
ISSN 1991-627

Jahrgang: 17/1 2022

eDUSA

Deutschunterricht im südlichen Afrika
Teaching German in Southern Africa

herausgegeben von / edited by

Isabel dos Santos

in Zusammenarbeit mit / in association with
Henk van der Westhuizen, Gerda Wittmann, Andy Sudermann

<http://www.sagv.org.za/publ/edusa/>

Inhalt

Berichte von Tagungen und Veranstaltungen
Aus dem und für den (Deutsch)Unterricht
Personalia
CFC

Wissenschaftlicher Beirat / Editorial Board

Claus Altmayer (Leipzig)
Paul N'guessan-Béchié (Abidjan)
Regine Fourie (KwaZulu-Natal)
Johann Georg Lughofer (Ljubljana)
James Meja Ikobwa (Pretoria)
Renate Riedner (Berlin)
Arnd Witte (Maynooth)
Marianne Zappen-Thomson (Windhoek)

Ausrichtung und Zielsetzung / Editorial Policy

Der *Deutschunterricht im südlichen Afrika* ist die elektronische Fachzeitschrift des Germanistenverbandes im südlichen Afrika (SAGV) zur Sprach- und Literaturdidaktik im Deutschunterricht in Afrika und darüber hinaus. Alle wissenschaftlichen Beiträge werden einer zweifachen, anonymisierten Begutachtung unterzogen. / The eDUSA is the online journal of the SAGV (Association for German Studies in Southern Africa) on language and literature didactics in German teaching in Africa and beyond. All research articles are critically evaluated in a double-blind peer review.

Inhalt der Ausgabe 17/2022

Berichte von Tagungen und Veranstaltungen.....	3
<i>Soziale Umwelt</i> : Die 29. Tagung des SAGV (11.-13. April 2022).....	3
Dieter-Esslinger-Deutschlehrertagung in Namibia	6
Goethe-Zentrum Harare reüssiert mit Nachwuchsprogramm für DaF-Lehrkräfte.....	8
<i>Wer erinnert wie in Windhoek?</i> Eine Exkursion mit den German Studies-Studierenden an UNAM.....	10
<i>Was darf Literatur?</i> Autorenlesung mit Christopher Kloeble an der University of Namibia	12
Café Deutsch! Deutsch mal anders.....	13
Wochen der deutschen Sprache und Kultur in Maputo	15
Nationale Deutschlehrertagung 2022 in Gauteng	18
Workshop zu Deutsch als Fremdsprache an Hochschulen im südlichen Afrika	21
Bericht der University of Zimbabwe.....	23
Unterrichtsmodelle 2022	29
Unterrichtsmodell zu Wolfgang Borcherts Kurzgeschichte <i>Nachts schlafen die Ratten doch</i> (1947).....	30
Unterrichtsmodell zu <i>Abseits</i> von Theodor Storm.....	45
<i>Herr, es ist Zeit</i> : Unterrichtsmodell zu <i>Herbsttag</i> von Rainer Maria Rilke	53
Personalia.....	61
Natasha Engelbert (RU) promoviert	61
Neue Lehrerin am PRG Stellenbosch: Joyce Janssen	61
Trudie Strauss (UFS) promoviert in Statistik	62
Neue Deutschdozentin in Vanderbijlpark	62
Kolleginnenwechsel in der Deutschabteilung der University of Namibia (UNAM)	63
Ankündigungen	64

Berichte von Tagungen und Veranstaltungen

Soziale Umwelt: Die 29. Tagung des SAGV (11.-13. April 2022)

Die Freude war allen anzumerken: darüber, dass die Konferenz stattfinden konnte, und darüber, dass man sich – nach zwei Jahren seit Pandemiebeginn – in Präsenz begegnete. Dies war schon beim inoffiziellen Meet & Greet am Sonntagabend zu spüren, bevor die Konferenz dann am Montagmorgen an der University of the Western Cape (UWC), die als Gastgeberin fungierte, offiziell begann. Die Freude sollte die gesamte Konferenzdauer über spürbar bleiben. Beim gemeinsamen Frühstück im Hotel, auf den Fahrten an die UWC, in den Kaffee- und Mittagspausen, bei kurzen Spaziergängen über den grünen Campus (der einen Bogen zum Konferenzthema Soziale Umwelt schlug) oder während der Abende kam es zu regem Austausch. Altbekannte hatten sich teils seit der vorangegangenen Tagung in Bloemfontein 2019 nicht mehr von Angesicht zu Angesicht gesehen und freuten sich über das Wiedersehen. Und man knüpfte neue Kontakte, waren doch Wissenschaftler*innen aus mehreren Ländern des afrikanischen Kontinents, aus Deutschland und weiteren europäischen Ländern wie Schweden und Spanien, aber auch aus den Palästinensergebieten angereist.

Entsprechend der geltenden Regularien kamen die Konferenzteilnehmer*innen ab Montag, 11. April 2022, auf dem Campus der UWC zusammen. In der Eröffnung am Montag, bei der unter anderem Dr. Pamela Dube, Deputy Vice-Chancellor der UWC, und Generalkonsulin Tanja Werheit Grußworte an die Anwesenden richteten, wurde unter anderem die Bedeutung der UWC als ursprünglich black university hervorgehoben und herausgestellt, dass die Universität dreimal als Africa's Greenest Campus ausgezeichnet wurde, u.a. auf Grund des Cape Flats Nature Reserve, einem Naturschutzgebiet, das die Konferenzteilnehmer *innen auch erkunden konnten. Die UWC, nicht allzu weit vom Kapstädter Flughafen inmitten einer industriell geprägten Ecke der Cape Flats gelegen – ein angemessener Ort also für eine Konferenz zum Thema Soziale Umwelt.

In ihrem Plenarvortrag ging Gabriele Dürbeck (Universität Vechta) auf das Konzept des Anthropozäns als des Zeitalters, in dem sich signifikante menschliche Eingriffe auf das Erdsystem feststellen lassen, und fünf mit ihm verbundene Narrative ein. Sie umriss die Problematik, zeitlich den Beginn einer literaturwissenschaftlichen Epoche anthropozäner Literatur festzuschreiben, stellte dem Begriff anthropozäner Literatur die anthropozäne Lektüre literarischer Werke gegenüber und grenzte bewusst anthropozäne Literatur ein, die sich auch in neu entstandenen Genres wie dem Ökothriller zeige. Für anthropozäne Literatur seien u.a. ein textlicher Bezug auf die terraformende Kraft menschlicher Kollektive, ein geologisch-erdgeschichtlicher Bezug sowie die Darstellung einer Verflechtung von Natur und Kultur sowie die Kritik an der menschlichen Dominanz charakteristisch. Die Key Note Dürbecks bildete somit einen sinnstiftenden Einstieg in das Tagungsthema.



Die darauf folgenden Vorträge der drei Konferenztage ließen sich didaktisch-unterrichtspraktisch ausgerichteten Sektionen sowie literatur- und kulturwissenschaftlich ausgerichteten Sektionen zuordnen. In ersteren wurden beispielsweise Fragen des Landeskunde-Unterrichts, des interkulturellen Lernens, der Integration indigener Wissenssysteme sowie der Thematik des Klimawandels und des Umweltschutzes in den fremdsprachlichen Deutschunterricht diskutiert. Im Bereich Literatur- und Kulturwissenschaft reichte die Bandbreite der Beiträge von Kinderliteratur wie Conni rettet die Tiere über Reiseliteratur, Ilja Trojanow und Wladimir Kaminer bis hin zu Bitterfeld in Romanen Monika Marons.



Für die Abende und zwei Nachmittage wurde ein attraktives Rahmenprogramm auf die Beine gestellt: Den Montagabend verbrachten die Konferenzteilnehmenden an der UWC. Zunächst beeindruckte Astrophysikerin Carolina Ödman-Govender in ihrem Vortrag mit erstaunlichen Informationen und verblüffenden Bildern vom Weltraum. Im Anschluss gab es einen Empfang und die UWC Jazzband ermunterte zum Tanz. Die

Generalkonsulin der Bundesrepublik Deutschland lud für den Dienstagabend in ihre Residenz unweit der Kirstenbosch Botanical Gardens zu einem Empfang ein. Auf dem



Rasen vor dem Anwesen begeisterten dabei Mitglieder des Ukwanda Puppets und Designs Art Collective mit der perfekten Imitation eines erwachsenen und eines kleinen Elefanten, nicht nur in den Bewegungen, sondern auch in den Lauten, die die Tiere von sich gaben.

Am Mittwochnachmittag konnten Interessierte nach dem offiziellen Ende der Konferenz an einer geführten Tour in den Cape Flats teilnehmen, die unter anderem zum Philippi Museum in der Evangelies Lutherse Kerk, das die Geschichte deutscher Siedler darstellt, zum Khoisan Heritage Project, das das Umweltbewusstsein der Khoisan-

Kultur thematisiert, sowie zum Canal Water Catching

Projekt, an dem sich die Wasserproblematik veranschaulichen lässt, führte. Bereits am Montag konnten Nichtmitglieder des SAGV zeitgleich zu dessen Mitgliederversammlung das Cape Flats Nature Reserve erkunden.

Großer Dank geht an Kira Schmidt und Karin Groenewald, die beiden Germanistik-Dozentinnen an der UWC, sowie Gerda Wittmann und Stephan Mühr seitens des SAGV. Eine Konferenz in Pandemiezeiten verschieben zu müssen und dann doch trotz aller Unsicherheiten so gut organisiert zu bekommen, war keine leichte Aufgabe.

Dank gebührt auch dem DAAD, dem Generalkonsulat der Bundesrepublik Deutschland, dem Goethe-Institut sowie der gastgebenden UWC für die überaus großzügige Unterstützung.

Während der Tagung fand auch die 31. Allgemeine SAGV-Mitgliederversammlung statt, auf der mit deutlicher Mehrheit beschlossen wurde, dass der Verband künftig Germanistikverband im südlichen Afrika heißen solle. Außerdem standen Neuwahlen der Vorstandsposten und weiterer Positionen an. So wurden Stephan Mühr zum Präsidenten und Marianne Zappen-Thomson zur Vizepräsidentin gewählt. Neue Sekretärin wurde Gerda Wittmann, neue Schatzmeisterin Kira Schmidt. Ciliers van den Berg als Herausgeber der Acta Germanica und Isabel dos Santos als Herausgeberin des eDUSA wurden in ihren Ämtern bestätigt.

Carlotta von Maltzan und Gerda Wittmann würdigten Marianne Zappen-Thomson als nach zwei Amtsperioden scheidende Präsidentin des SAGV für ihre Verdienste für den SAGV und den Deutschunterricht und die deutsche Sprache im südlichen Afrika; Stephan Mühr drückte Carlotta von Maltzan, die nun emeritiert ist, Dank für ihre Leistungen als vormalige Verbandspräsidentin sowie Herausgeberin der Acta

Germanica aus, die u.a. in der Akkreditierung der Zeitschrift liegen, und freute sich, ihr als Erster zu ihrer Ehrenmitgliedschaft zu gratulieren.



Für 2024 ist eine mit den anderen Germanistikverbänden des afrikanischen Kontinents gemeinsam ausgerichtete Tagung in Ostafrika geplant. Die nächste ordentliche SAGV-Tagung im Jahr 2025 soll an der University of Namibia (UNAM) stattfinden.

(Andy Sudermann / Gerda Wittmann)

Dieter-Esslinger-Deutschlehrertagung in Namibia

Vom 1. bis zum 3. April dieses Jahres fanden sich Lehrende für Deutsch als Fremd- und Muttersprache aus ganz Namibia in der Out of Africa Lodge in Otjiwarongo zusammen, um die diesjährige Dieter-Esslinger-Lehrertagung zu begehen, und sich auszutauschen und weiterzubilden.

Die Konferenz wird seit Jahren als eine Kooperation zwischen der AGDS (Arbeits- und Fördergemeinschaft der Deutschen Schulvereine in Namibia), dem Goethe-Institut und der University of Namibia organisiert. Die Konferenz konnte 2022 endlich wieder stattfinden, nachdem sie in den vergangenen beiden Jahren coronabedingt ausfallen musste.

Am Freitag trafen sich 78 Deutschlehrende und die Organisator*innen in gemütlicher Atmosphäre. Nach einer Begrüßung durch die Organisator*innen und einem gemeinsamen Abendessen gab es einen Vortrag von Prof. Michael Backes aus dem *Department for Physics, Chemistry & Material Science der UNAM* zum Thema

Astronomie in Namibia und der Einbindung von Astronomie in den Schulunterricht. Ein Highlight des Vortrags war das mitgebrachte Teleskop, mit dem die Teilnehmenden den klaren Sternenhimmel Namibias mit eigenen Augen betrachten konnten.

Am nächsten Morgen präsentierte Prof. Marianne Zappen-Thomson einen Vortrag zum Thema der interkulturellen Kommunikation in der Geschichte Namibias von der pre-kolonialen Zeit bis heute. Für den Rest des Tages wurden den Teilnehmenden zwei Durchgänge verschiedenster Workshops angeboten, aus denen sie wählen konnten. Den Abend ließen die Teilnehmenden bei einem gemeinsamen Braai und gemütlichem Beisammensein ausklingen.

Am Sonntag präsentierte Dr. Gerda Wittmann einen Vortrag zum Thema Medienoverflow und der Einbindung des brandaktuellen Themas der Fake News in den Unterricht. Nach einem weiteren Workshop-Durchgang gab es zudem die Möglichkeit, zwei der lokalen Schulen zu besichtigen.



Die Workshops waren sowohl auf Kindergartenerziehende, Grundschullehrende, Sekundarstufenlehrende sowie Sonderpädagog*innen ausgerichtet. Sie boten den Teilnehmenden innovative Unterrichtsideen und Lehrmethoden und forderten sie stets auf, diese auf den eigenen Unterricht zu beziehen. Als besonders lobenswert können vor allem die große Themenvielfalt der Workshops, sowie der hohe Praxisbezug der ausgewählten Konferenzthemen bezeichnet werden. So konnte man lernen, wie man das Klassenzimmer in ein lehrreiches Escape-Room verwandelt, wie man Hunde erfolgreich als Co-Pädagogen einsetzen kann oder wie man die vom Goethe-Institut etablierte Kinderuniversität in den Unterricht einbindet. Doch auch ernstere Themen wurden thematisiert, wie zum Beispiel die Gefahr von Suchtverhalten beim Konsum von Internetpornografie.



Insgesamt schaffte die Tagung die Möglichkeit für professionelle Vernetzung, aber auch für einen freundschaftlichen Austausch in entspannter Wohlfühlatmosphäre, sodass die Teilnehmenden inspiriert in den Lehralltag zurückkehren konnten.

(Sina Hertwig)

Goethe-Zentrum Harare reüssiert mit Nachwuchsprogramm für DaF-Lehrkräfte

Die Verantwortlichen des GZ Harare nahmen im August 2021 die mittel- und langfristige Personalentwicklung des Zentrums in den Fokus und entschieden sich für ein neues, eigenentwickeltes Inhouse-Nachwuchsprogramm für DaF-Lehrkräfte, welches auf dem bekannten regionalen GI-Begleitlehrerprogramm aufbauen und dieses mit intraorganisationalen, betriebswirtschaftlichen sowie landestypischen Komponenten erweitern sollte.

Die detaillierte Planung wurde umgehend eingeleitet und bereits im November 2021 konnten wir die jungen Germanistinnen Polite Gada, Sonya Mrewa und Jennifer Gwasira von den methodischen Qualitäten und langfristigen Perspektiven des

Programms, welches nach 9 Monaten und den finalen Lehrproben in eine Festanstellung als DaF-Lehrkraft am GZ Harare münden sollte, überzeugen.

Es erfreut die Leitung des GZ Harare sehr, dass wir in dieser Zeitspanne nicht nur Lehrkompetenzen, methodisch-didaktische Grundsätze und das Ideal des „Guten Unterrichts“ nachhaltig vermitteln und im Rahmen von 6 unterstützenden Workshops und Fortbildungen auch ausgiebig diskutieren konnten, wir sind im Jahr 2022 auch insgesamt zu einer noch leistungsfähigeren, lebendigeren und kreativeren Organisation geworden.

Mit anderen Worten: Teamgeist und Kollegialität, Freude am Lehren und am gegenseitigen Austausch – es scheint, als profitiert unser Zentrum als Ganzes von der Idee, ein auf Qualität und langfristige, kontinuierliche Entwicklung bauendes Nachwuchsprogramm aufzusetzen und in dieses zu investieren.

Fr. Mrewa und Fr. Gada sind mittlerweile vollumfänglich als DaF-Lehrkräfte integriert und nehmen erfolgreich am DII-Programm und an regionalen Fachkonferenzen teil, Fr. Gwasira wird nach Abschluss eines Aufbau-Masterstudium in den Vereinigten Staaten hoffentlich wieder zu uns stoßen.



Von links nach rechts: Polite Gada, Nonhlanhla Kazunga (Koordinatorin Sprache), Sonya Mrewa, Wilhelm Baron Bonarjee (Leiter der Abteilung Sprachen am Goethe-Zentrum Harare)

Chapeau und ein herzliches Dankeschön an alle Beteiligten - die Zukunft kann kommen!

(Wilhelm Baron Bonarjee)

Wer erinnert wie in Windhoek? Eine Exkursion mit den German Studies-Studierenden an UNAM

Die Innenstadt Windhoeks – von der Christuskirche bis hin zum Zoo-Park - ist voll von Denkmälern. Ganz oft laufen die Studierenden an diesen Erinnerungsorten vorbei, ohne sich wirklich darüber Gedanken zu machen. An der Alten Feste sieht man vereinzelt deutsche Touristen, und an anderen Gedenkstätten, wie dem Ovambo Campaign Memorial, kommt wirklich nur sehr selten mal jemand vorbei. Dabei sind gerade in den UNAM-Kursen „Namibian-German Perspectives“ und „German Literature and Society after 1945“ im 3. Studienjahr die Fragen nach Erinnerung und nach unterschiedlichen Perspektiven sehr relevant. Während der erste Kurs sich insbesondere mit der geteilten deutsch-namibischen Geschichte und verschiedenen Sichtweisen darauf beschäftigt, wird auch im Literaturkurs darüber gesprochen, von wem Geschichte(n) geschrieben und erzählt werden und welche anderen Stimmen dabei vielleicht verdrängt oder unsichtbar gemacht werden. An einem Donnerstagvormittag im März 2022 begaben sich die Studierenden daher gemeinsam mit ihren Dozentinnen Dr. Gerda Wittmann und Julia Gambadatoun auf eine Exkursion, die von Abteilungsleiterin Prof. Marianne Zappen-Thomson gestaltet wurde.



Die Stationen führten die Studierenden zunächst zum Denkmal von Curt von François, wo kurz die Kontroverse um die Statue diskutiert wurde. Weitere Orte waren das Genozidendenkmal vor der Alten Feste, die Statue von Sam Nujoma, aber auch andere weniger bekannte Denkmäler in der Innenstadt.



Zum Abschluss machte die Gruppe einen Abstecher zum Heroe's Acre, das trotz der großflächigen Anlage nur selten Besucher zählt. Viele der Studierenden waren zum ersten Mal an der Gedenkstätte, die unter anderem zur Erinnerung an den namibischen Unabhängigkeitskampf gebaut wurde. Während der Exkursion fragte sich die Gruppe immer wieder, warum nicht mehr namibische Künstler:innen mit dem Bau von Denkmälern beauftragt wurden. In vielen Fällen hätte man dadurch stereotype Darstellungen der abgebildeten Menschen vermeiden können. Um die Fragen und Gedanken, die während der Exkursion aufkamen, sinnvoll nachzubereiten, wurde der Aktivist und Autor Jephtha Nguherimo an die UNAM eingeladen. Im Jahr 2021 wirkte er maßgeblich an der Dokumentation „Namibia – The Price of Genocide“ mit und 2019 veröffentlichte er den Gedichtband „unBuried-unMarked“. Im gemeinsamen Gespräch mit den Studierenden stellte er ihnen viele kritische Fragen zur Erinnerungskultur in Namibia. Wessen Geschichte ist relevant? Wie wird Erinnerung konstruiert und gelebt? Ein Aspekt, der die Studierenden dabei sehr beschäftigte, war das Fehlen von Frauen in namibischer Erinnerung oder an den verschiedenen Gedenkortern, die sie besichtigt hatten. Jephtha ermutigte die jungen Menschen, sich zum Beispiel im Rahmen ihres Studiums zu engagieren, oder anzufangen, ihre eigenen Geschichten aufzuschreiben – denn auch Familiengeschichte zählt zur Erinnerung und kann vergessen werden, wenn sie nicht entsprechend festgehalten wird. Damit die Studierenden sich also auch wirklich aktiv an Erinnerungskultur beteiligen können, sollen in einem nächsten Schritt Podcasts zu den besuchten Stationen aufgenommen werden. Dadurch kann ein interaktiver Audio-Guide durch Windhoek entstehen, der die Perspektiven der Studierenden berücksichtigt.

(Julia Gambadatoun)

Was darf Literatur? Autorenlesung mit Christopher Kloeble an der University of Namibia

Am 13. September 2022 fand eine Autorenlesung mit dem deutschen Schriftsteller Christopher Kloeble an der UNAM statt. Die Studierenden aus dem Kurs „Literary and Cultural Concepts in German“, eine kleine, aber motivierte Gruppe, sowie Austauschstudierende der Universität Köln waren zur Lesung mit anschließender Diskussion eingeladen. Die Tische wurden kreisförmig im Raum angeordnet, um von Anfang an mit der Vorstellung zu brechen, dass nur der Autor den Studierenden etwas beibringen kann. Stattdessen sollte ein Austausch auf Augenhöhe stattfinden.



Christopher Kloeble, dessen Romane von Familiengeschichten bis hin zu historischen Romanen reichen, die sich insbesondere viel mit Indien auseinandersetzen, las einen Auszug aus „Home Made in India“ – eine Reportage mit vielen autobiographischen Elementen. Die Diskussion der Studierenden drehte sich allerdings hauptsächlich um den Roman „Das Museum der Welt“. Hier beschreibt Christopher Kloeble aus der Perspektive des zwölfjährigen Waisen Bartholomäus wie die drei deutschen Forscher, die Brüder Schlagintweit, in den 1850er Jahren Indien im Auftrag des mächtigen britischen Handelsimperiums „East India Company“ bereisten, um Informationen im Dienst der britischen Krone zu sammeln. Dies ist ein Kapitel deutscher Geschichte, in das man normalerweise selten Einblicke bekommt. Auch wenn der Roman also grundsätzlich kolonialkritisch angelegt ist und sich mit der deutschen Rolle in der Kolonisierung und Missionierung in Indien auseinandersetzt, beschäftigt die Studierenden vor allem eine Frage: Darf ein deutscher weißer Autor aus der Perspektive eines indischen Waisenjungen schreiben? Laut Christopher Kloeble darf Literatur zunächst einmal alles – jedoch muss der Autor auch damit rechnen, zur Verantwortung gezogen zu werden. Kloeble rechtfertigt seine Entscheidung mit seiner gründlichen Recherche und der Tatsache, dass er mit seiner Frau jedes Jahr mehrere Monate in Indien lebt. Dennoch prägen ihn seine eigene Sozialisierung und Privilegien, was sich

zwangsläufig in seinem Schreiben widerspiegelt.



Die Studierenden sind mit den Rechtfertigungen nicht zufrieden gestellt: Denn auch im namibischen Kontext und im Rahmen der Diskussionen um Dekolonialisierung geht es immer wieder um die zentrale Frage der Perspektive. Wer darf/kann aus welcher Perspektive schreiben? Wer wird überhaupt gehört? Wer darf sprechen? Wer wird unsichtbar gemacht? Welchen Gruppen wird immer wieder unterstellt, dass sie nur durch ein europäisches Sprachrohr Gehör finden können? Im Zeitalter von Social Media und einem verstärkten Bewusstsein für die Rechte von Minderheiten in Gesellschaften, gibt es auch ein wandelndes Verständnis über die Rolle(n) von Literatur(en). Dies zeigte sich auch im Echo der Studierenden, die auch noch Tage nach der Lesung angeregt über die Fragen nach Machtstrukturen im literarischen Schreiben diskutierten.

(Julia Gambadatoun)

Café Deutsch! Deutsch mal anders

Etwa 30 Personen drängen sich in der Galerie des Goethe-Zentrum Maputo/*Centro Cultural Moçambicano-Alemão* (CCMA)*. Es herrscht eine ausgelassene Atmosphäre. Zwischen Cashew-Kernen und einer Vielzahl an Gebäck wird aus Portugiesisch rasch Deutsch. Das gemeinsame Spiel von Stadt-Land-Fluss vonseiten der Deutschlernenden gelingt trotz anfänglicher Bedenken überraschend gut. Es gibt große Schnittmengen im Vokabular von Ländernamen und Lebensmitteln, *Namíbia* bleibt Namibia und *tomate*

eben Tomate. In der Berufswelt wird die Suche nach passenden Wörtern hingegen schwierig, *jornalista* und *Journalist* gehören noch zu den naheliegendsten Berufsbezeichnungen, aber *camponês* und *Bauer*? Dennoch gelingt es einer Deutschschülerin in allen Runden und Kategorien passende Vokabeln zu finden.

Ein typischer letzter Freitag im Monat. Denn an diesem Tag wird die Ringveranstaltung *Café Deutsch* durchgeführt. Sie ist seit April 2022 fester Bestandteil des Veranstaltungsprogramms des CCMA, wobei die ursprüngliche Idee wesentlich älter ist und bis in das letzte Jahrhundert reicht. Das sogenannte “*Deutsch Café*” wurde damals als offene Gesprächsrunde von einer Dozentin der Pädagogischen Universität Maputo zusammen mit ehemaligen DDR-Vertragsarbeiter im damaligen “*Instituto Cultural Moçambicano-Alemão*” (ICMA) etabliert. Früher war die Gruppe der Teilnehmenden wesentlich kleiner und bestand vor allem aus ehemaligen DDR-Rückkehrer sowie deutschlernenden Studierenden der Pädagogischen Universität, die durch ihre Hochschullehrerin auf den Treff aufmerksam gemacht wurden. Es herrschte eine lockere Atmosphäre, bei der persönliche Erlebnisse über den Alltag in Deutschland, Gemeinsamkeiten und Unterschiede sowie Rassismuserfahrungen geteilt wurden. Außerdem konnten aktuelle gesellschaftspolitische Themen besprochen werden. Darüber hinaus schweißten gemeinsames Musizieren und das Rezipieren von Gedichten sowie Aktivitäten, die außerhalb des Formats stattfanden, die Teilnehmenden zusammen, welche regelmäßig zu den Veranstaltungen kamen. Das “*Deutsch Café*” war demnach mehr als ein Begegnungsort zu verstehen und wurde als solcher genutzt.



Das alte Konzept wurde im Jahr 2022 wieder eingeführt, weiterentwickelt und pädagogisch ausgebaut, sodass das Format besonders hilfreich für die Schüler des

Goethe-Zentrums ist und gewissermaßen einen Wandel erfahren hat. Auf spielerische Art und Weise und ohne den üblichen Leistungsdruck im Unterricht sollen sie Deutsch in natürlichen Kontexten anwenden und ihre Kenntnisse ausbauen. Aber auch die Landeskunde, welche sonst nur wenig Platz in den Deutschkursen findet, wird hier gefördert. So wird ein vielfältiges Bild von Deutschland, dem deutschsprachigen Raum und Europa allgemein gezeichnet. Hierzu gehört auch die Vermittlung des deutschen Kulturbetriebs, zum Beispiel Filme, welche außerhalb Europas kaum bekannt sind. Etwa *“Toni Erdmann”*, ein preisgekrönter Spielfilm über einen einsamen pensionierten Musiklehrer, welcher im rumänischen Raubtierkapitalismus als Hochstapler wieder Kontakt zu seiner als Unternehmensberaterin arbeitenden Tochter aufzubessern versucht und zugleich deutschen Humor ins Zentrum Maputos katapultiert. Wie im einführenden Beispiel erwähnt, stellt das *Café Deutsch* in seiner Gesamtheit aber ein buntes Potpourri aus Deutschlandbildern aller Art dar. Verantwortlich für das Programm und die Durchführung sind das Sprachdepartment des CCMA sowie das Lehrerkollegium mit materieller Unterstützung aus dem Goethe-Institut in Johannesburg, welche die Veranstaltung zwei bis vier Monate im Voraus planen. Wichtig ist es dabei, dass Personen aller Sprachniveaus partizipieren können, Deutsche und Mosambikaner, Schüler, Angestellte und auswärtige Teilnehmer, sodass ein möglichst vielseitiger und angeregter Austausch zustande kommt.

Besucher sind, wie bei allen anderen Veranstaltungen des Centro Cultural Moçambicano-Alemão, herzlich eingeladen!

*Das *Centro Cultural Moçambicano-Alemão* (CCMA) wurde 2017 in Maputo, Mosambik als mosambikanisch-deutsches Kulturzentrum gegründet und ist seitdem offizieller Goethe-Kooperationspartner. Es hat sich deutscher Sprach- und Kulturvermittlung, der Intensivierung bilateraler sowie regionaler und globaler kultureller Beziehungen ebenso wie der Stärkung der mosambikanischen Kultur- und Kreativindustrie verschrieben.

(*Raphael Guba und Marlene Würz*)

Wochen der deutschen Sprache und Kultur in Maputo

In Kooperation mit dem Netzwerk Deutsch (Deutsche Botschaft, PASCH, DAAD) veranstaltete das *Centro Cultural Moçambicano-Alemão* (CCMA) im Oktober die „Wochen der deutschen Sprache und Kultur“ - ein umfangreiches Kulturprogramm, bestehend aus Filmvorführungen, Ausstellungen, Kunsthandwerksmarkt, Lesewettbewerb, Theater, Schnupperkurs Deutsch, Konzerten und vielem mehr. In seiner Auftaktrede hob der deutsche Botschafter Lothar Freischlader die Bedeutung der deutsch-mosambikanischen Beziehungen hervor und eröffnete anschließend die Ausstellung *“Lembranças”* des mosambikanischen Künstlers Dito Tembe. Einst selbst mosambikanischer Vertragsarbeiter in der ehemaligen DDR, stellt Tembe die Rückkehr der Mosambikaner/innen aus dem wiedervereinigten Deutschland in ihr Heimatland dar.

Der Abend klang mit "Deutscher Mucke" im Garten des CCMA aus, wobei auch einige der ehemaligen DDR-Vertragsarbeiter/innen („Madgermanes“) miteinander und mit deutschen Teilnehmenden ins Gespräch kommen konnten und Erinnerungen wieder auflebten.



Im Rahmen dieser Wochen wurde ebenso der afro-deutschen Schriftstellerin, Dichterin, Wissenschaftlerin und Aktivistin May Ayim gewürdigt. Im Scala, einem im Jahre 1931 errichteten Kino-Theater in Maputo, wurden ihre Gedichte sowie eine Kurzbiographie zu ihrer Person am 11. Oktober ausgestellt und im Anschluss performativ rezipiert. Die Werke gaben Einblick in ihre Erfahrungen als eine, von einer *weißen* Familie adoptierte, schwarze Frau in Deutschland. So reflektierte Ayim ihre Rassismuserfahrungen, ihre aktivistischen Anfänge und das Treffen auf die afrikanische Diaspora sowie ihre persönlichen psychischen Belastungen in ihren Gedichten. Darüber hinaus forschte und publizierte sie über die Geschichte und Gegenwart schwarzer Menschen in Deutschland und gehörte 1985 zu den

Gründern der Initiative Schwarzer Menschen in Deutschland (ISD). Somit hinterlässt May Ayim ein (lyrisches) Erbe, was auch heute noch von großer Bedeutung und relevant für globale Anti-Rassismus-Bewegungen ist.

Die Performance im Scala Kino-Theater wurde interaktiv gestaltet und lockte die Besucher zu Ende in den großen Kinosaal, wo an jenem Abend der deutschsprachige Film "Futur 3" ausgestrahlt wurde. Auch die darauffolgenden Abende wurden im Scala-Freiluftkino, kurz nach Sonnenuntergang und mit herrlicher Kulisse, Popcorn und Getränken, Filme gezeigt. Die Auswahl war genreübergreifend und reichte von Drama und Liebesfilm bis hin zu einer Autobiografie zur Person Hannah Arendt. Um auch heranwachsende Deutschlernende, Deutschsprachige oder auch einfach nur interessierte Menschen anzusprechen, wurde im CCMA auch ein Kinder-Kinoprogramm angeboten.

Im digitalen Format fand ein Event zum Thema "*Poesie für den Wandel? Wie zwei Frauen ihre Kunst nutzen, um in Deutschland und Mosambik etwas zu bewegen*" statt. Die Veranstaltung wurde in Kooperation mit dem Koordinierungskreis Mosambik in Bielefeld und INKOTA konzipiert, einem gemeinnütziger Verein mit Sitz in Berlin, welcher Bildungs-, Öffentlichkeits- und Kampagnenarbeit zu entwicklungspolitischen Themen leistet. Neben einem Poetry Slam der beiden Poetinnen ging es vor allem um Herausforderungen, die den Zweien im Hinblick ihrer Kunst begegnen, wobei ein

Schwerpunkt auf das Thema Feminismus gelegt wurde, und um Schnittstellen der Poesie in Deutschland und Mosambik.

Im Programm stand ebenso das Theaterstück "Mancha de Sangue". Dieses handelte von der Geschichte des fiktiven Charakters Carlos Sigauque, der in der ehemaligen DDR gearbeitet hatte und mit dem Fall der Mauer gezwungen war, wieder nach Mosambik zurückzukehren und folglich seine Frau, Ingrid Koch, sowie seine Tochter in Deutschland zurücklassen musste. Das Stück setzt ein, als die nun 34 Jahre alte Tochter sich auf die Suche nach ihrem Vater in Mosambik begibt...

Neben einem Lesewettbewerb, der vor allem von Deutschlernenden der Sprachkurse des CCMA, Schülerinnen der PASCH Initiative, "Schulen: Partner der Zukunft" und Deutschstudierenden der Pädagogischen Universität/Daad-Lektorat, besucht wurde, bildete den Abschluss der Wochen der deutschen Sprache und Kultur der letzte Samstag im Monat. An diesem Tag startete das Kulturprogramm mit einer Tour zur Besichtigung der Wandmalereien des Maputo Street Art Kollektivs in einem der peripheren Stadtviertel Maputos, inklusive Übersetzung ins Deutsche.



Daran thematisch anschließend wurde im CCMA ein Kindermalkurs angeboten, der von dem Künstler Dito Tembe angeleitet wurde. Parallel dazu übten sich 15 Studierende der Linguistischen Fakultät der Pädagogischen Universität/Daad-Lektorat als Deutschlehrer/innen und erteilten zwei Stunden lang einen Schnupperkurs für Interessierte.

Den krönenden Abschluss bildete das Konzert des Chico Antonio Quartetts mit Größen der mosambikanischen Populärmusik und der ersten deutschen Version zwei der bekanntesten Hits des Singer und Songwriters ins Deutsche. Nebenbei konnte sich das Publikum den Kunsthandwerkermark und süße Teilchen nach deutscher Rezeptur, hergestellt im Rahmen eines Waisenkinders Projekts in Namaacha, mit Unterstützung der deutschen NGO *Brot gegen Not*, zu Gemüte führen.

Die Veranstaltungen wurden zahlreich besucht und brachten Menschen in einen vielfältigen kulturellen, sprachlichen und musikalischen Austausch.

(Marlene Würz und Raphael Guba)

Nationale Deutschlehrertagung 2022 in Gauteng

Nach einer zweijährigen Pause fand die Nationale Deutschlehrer*innentagung vom 6. - 9. November auf dem Gelände des *Misty Hills Country Hotel* in Muldersdrift, Gauteng, statt. Für die Tagung reisten ungefähr 50 Deutschlehrkräfte aus ganz Südafrika, aber auch Namibia, Simbabwe und Mosambik nach Johannesburg, um sich mit Thema *Afrika im Fokus: Authentische Unterrichtsmaterialien von uns für uns!* zu beschäftigen. Nach einem Empfang und gemeinsamen Abendessen an dem Donnerstagabend wurde die Tagung am nächsten Tag von Matthias Witte, Experte für Unterricht am Goethe-Institut Johannesburg, eröffnet. Anwesend als geehrte Gäste bzw. Teilnehmende an der Tagung, waren auch Hr. Andreas Peschke (Botschafter der Deutschen Botschaft Pretoria), Hr. Klaus Krischok (Regionalleiter der Goethe-Institute Subsahara-Afrika), Fr. Alet Conradie (Vorsitzende des Deutschlehrerverbands im Südlichen Afrika), Prof. Dr. Stephan Mühr (Präsident des Germanistikverbands im Südlichen Afrika) und Dr. Winfried Spanaus (Fachberater für Deutsch von der Zentralstelle für das Auslandsschulwesen).



Gleich nach den Eröffnungsreden erfolgte der erste Schritt der fachlichen Arbeit im Rahmen des Workshops „African Visionaries: Comics im Deutschunterricht“, den Alastair Findlay mit großem Enthusiasmus durchführte. Im Zentrum des Workshops stand die Frage, welche Rolle Comics in der Auseinandersetzung mit afrikabezogenen Themen im Deutschunterricht in Südafrika spielen könnten. In einer Einführung in die Arbeit mit Comics zeigte Alastair Findlay den Lehrkräften exemplarisch, wie Comics mit einfachen Mitteln und Techniken verfasst werden können und wie dadurch in wenigen Schritten eine Geschichte entstehen kann. Danach durften die Gruppen diese Techniken selbst ausprobieren und bekamen die Aufgabenstellung, einen Comic zu einer

heldenhaften afrikanischen Person oder einer afrikanischen Realität zu schreiben. Diese Arbeit wurde an dem Samstag fortgesetzt, wonach jede Gruppe die Gelegenheit hatte, ihre Comics zu präsentieren.



Parallel zur Arbeit mit Comics, bieten Dr. Gerda Wittmann (UNAM) und Arthur Rapp (Goethe-Institut Südafrika) einen spannenden Workshop zum Thema „Afrikanische Perspektive auf Umweltschutz im Unterricht: In wenigen Schritten zum eigenen Unterricht“ an, in dem die Teilnehmenden sich in Gruppen überlegten, wie ein konkretes Projekt oder eine Unterrichtseinheit zu diesem brandaktuellen Thema aussehen könnte. Auch hier entstanden interessante Vorschläge für sowohl den Schulunterricht als auch für die Arbeit mit Erwachsenen. Der zweite Tag wurde mit einem gemeinsamen „Braai-Abend“ und einer Filmvorführung abgeschlossen.

Auf der Tagesordnung an dem Samstag standen erstens zwei Präsentationen: Zuerst berichtete Dr. Winfried Spanaus über die Rolle der Zentralstelle für das Auslandsschulwesen und welche Funktionen sie insbesondere in Südafrika erfüllt. Danach stellten Sabine Gruber und Kayleigh Nolte den Europa-Park vor und informierten über die vielversprechenden Arbeits- und Ausbildungsmöglichkeiten, die der Europa-Park für Deutschlernende in Südafrika innehaben. Diesen Präsentationen folgten zwei weitere spannende Workshops, nämlich „In der Kürze liegt die Würze. Kurzgeschichten didaktisieren. Leonhard Thomas ‚Blaumacherin‘ für das IEB“, den Alet Conradie leitete, sowie „Löwe, Zebra, Zauberbaum – Fabeln aus Afrika, gibt es das? Ein interaktiver Workshop für Grundschullehrkräfte“, den wiederum Ruth Atkinson und Elisabeth Johannes durchführten.

Bei der Jahreshauptversammlung des Deutschlehrerverbands wurde der Wunsch nach einem inklusiveren Namen des Verbandes geäußert und den Vorschlag *Deutschlehrer:innenverband im südlichen Afrika* angenommen. So kann nämlich auch die Zusammenarbeit mit Deutschlehrkräften in anderen Ländern im südlichen Afrika gefördert werden, da es derzeit nur in Südafrika einen solchen Verband gibt.

Außerdem wurde nach ihrem langjährigen und einflussreichen Einsatz, Renate du Toit (Stellenbosch University) als Ehrenmitglied in den DLV aufgenommen.

Nicht zuletzt wurde der neue Vorstand des DLV für die nächsten zwei Jahre gewählt: Alet Conradie (Vorsitzende), Dr Gerda Wittmann (Vizevorsitzende), Renee Fourie (IEB-Betreuerin), Lukas Röhrs (Sekretär), Ilze Rossouw (Vizesekretärin), Marli Geldenhuys (Finanzen), Angelika Johannes (Finanzen), Jutta Zietsmann (Deutscholympiade), Ingrid Wagener (Deutscholympiade) und Henk van der Westhuizen (Deutscholympiade).



Die Tagung wurde mit einem Ausflug in die *Cradle Moon Lakeside Game Lodge* und einem gemeinsamen Mittagessen abgeschlossen. Ein großer Dank gilt dem Goethe-Institut, insbesondere Matthias Witte und seinem Team, Christina Heffernan und Sandra Stahljans, für die Planung und Organisation der Tagung. Die nächste Tagung findet 2024 statt.

(Henk van der Westhuizen; Fotos: Thabang Radebe)

Workshop zu Deutsch als Fremdsprache an Hochschulen im südlichen Afrika

Vom 16. bis 19. November 2022 trafen sich DozentInnen von verschiedenen Universitäten auf dem *Future Africa Campus* der University of Pretoria, um sich dem Thema *Deutsch als Fremdsprache an Hochschulen im südlichen Afrika* zu widmen. Ursprünglich für das Jahr 2020 geplant, verfolgte dieser vom DAAD finanzierte Workshop das Ziel, DozentInnen zusammenzubringen und ihnen eine Möglichkeit zum Austausch von Unterrichtsperspektiven und -erfahrungen zu geben, und um gemeinsam Strategien und Wege für die Zukunft und Weiterentwicklung des Fachgebiets zu besprechen. An dem Workshop nahmen DozentInnen aus Südafrika, Simbabwe, Namibia, Mosambik, Österreich und Deutschland teil.



Nachdem der Workshop von den Organisatorinnen Eva Thamm (DAAD-Lektorin an der UCT), Undine Weber (Rhodes University) und Renate Riedner (Extraordinary Associate Professor an der Stellenbosch University) eröffnet wurde, gestaltete sich die Arbeit über drei Tage in der Form von drei Gastvorträgen, vier Workshopsitzungen und zwei Praxisfora.

In den Gastvorträgen wurden zu den Themen *Postkoloniale Perspektiven auf/für DaF* (Renate Riedner), *Open Source-Didaktik* (Michael Dobstadt) und *Literarisches Lernen in DaF*Z* (Hannes Schweiger) sehr interessante Anregungen und Impulse zu Fragen nach Macht-verhältnissen im DaF-Unterricht, einem zu dekolonisierenden Curriculum, den verschiedenen Implikationen und Möglichkeiten des Online-Unterrichts sowie dem Einsatz von Kreativität im Sprachenlernen gegeben. TeilnehmerInnen konnten sich in den Workshops immer zwischen zwei Themendiskussionen entscheiden. In der ersten Sitzung wurden die Themen *Blended Learning/Digitales Lernen* und *Deutsch in einer multilingualen und vielheitlichen Gesellschaft* diskutiert, wobei die Themen *Literatur und Sprachenlernen* und *Fächerintegrierter Deutschunterricht* in der zweiten Sitzung erörtert wurden. Die Ergebnisse der Diskussionen wurden nach jeder Sitzung im Plenum vorgestellt und weiterdiskutiert.



Zuletzt hatten die Teilnehmenden in den Praxisfora die Gelegenheit, aktuelle Projekte und Unterrichtsbeispiele vorzustellen. Diese diversen Beispiele aus der Praxis stellten Didaktisierungen, Unterrichtsinnovationen, kollaborative Projektideen, und neue Möglichkeiten des technologiebedingten Unterrichts dar. Aus den gesamten Diskussionen wurde der Bedarf an einem regelmäßigeren kolloquialen Austausch zum DaF im südlichen Afrika vor allem deutlich. Vorgeschlagen wurde das Zusammentragen von Kompetenzen, die aktuell im Sprachunterricht sowie in Literatur- und Kulturkursen vermittelt werden sollten, um einen universitätsübergreifenden Vergleich und Zusammenarbeit zu ermöglichen. Auch geäußert wurde der Wunsch nach intensiveren Kollaborationen zwischen KollegInnen von verschiedenen Universitäten sowie der Einrichtung einer Datenbank, die bereits erstellte Unterrichtsmaterialien, Projektideen und Didaktisierungen enthält und auf die je nach kontextspezifischen Wünschen zugegriffen werden kann.

Neben den vielen fachlichen Diskussionen war unbedingt der gemeinsame Abend, den

alle Teilnehmenden auf Einladung der deutschen Botschaft im Restaurant *Blue Saffron* verbringen durften, ein Höhepunkt der gemeinsamen Zeit in Pretoria. Ein großer Dank gilt den drei Organisatorinnen des Workshops, dem DAAD sowie der deutschen und der österreichischen Botschaft, die die Durchführung des Workshops ermöglicht haben.

(Karin Groenewald – UWC)

Bericht der University of Zimbabwe

Aktivitäten in der Deutschabteilung an der University of Zimbabwe 2021-2022

In den letzten Jahren ist wegen der Covid19-Pandemie nicht viel in der Deutschabteilung passiert. Seit Mitte 2021 wird die Situation in der ganzen Welt viel normaler und es gibt daher viele Änderungen besonders im Sinne von persönlichen Kontakt. Der Kontakt war schon immer ein wesentlicher Bestandteil der deutschen Abteilung. Es ist uns wichtig, dass wir das Engagement von den Lehrkräften und Studierenden bei verschiedenen Veranstaltungen immer fördern. Dieser Bericht erläutert die Lehrtätigkeiten in der Deutsch-Abteilung im Zeitraum von 2021-2022 mit dem Schwerpunkt, wie sich diese nach der Covid19-Pandemie verändert haben. Der Bericht konzentriert sich auch auf die Aktivitäten, die in diesem Zeitraum in der Abteilung stattgefunden haben, insbesondere auf diejenigen über das Engagement von den Mitgliedern und Studierenden der Abteilung bei internationalen/lokalen Workshops, Tagungen und Kursen.

Deutsch als *University-Wide-Modul*

Derzeit arbeitet die University of Zimbabwe nach einem *Strategic plan* für den Zeitraum 2019-2025. Die Einführung dieses *Strategic-Plans* hat zahlreiche Änderungen mit sich gebracht. Die deutsche Abteilung, die sich früher unter dem *Foreign Languages and Literature Department* befand, ist nun Teil eines neuen Department namens, *Languages, Literature and Culture*. Ehemalige Programmen wurden abgelöst und neue eingeführt. Unter den abgelösten war unser *Dual Honours in Linguistics and German* Programm. Anstelle dieses wurde im neuen Department ein neues Modul, "Language Acquisition and Intercultural Communication (LAIC)", eingeführt. Unter diesem Modul bietet man den Studierenden die Möglichkeit, drei Semester lang eine Sprachen zu lernen. Am Ende eines Studiums soll man aber zwei Sprachen gelernt haben, eine Fremdsprache und eine Landessprache oder regionale Sprache. Das Modul zielt darauf ab, kulturelles/interkulturelles Wissen zu entwickeln, indem die Lernenden mit verschiedenen Sprachen und der Entwicklung der Sprache im Allgemeinen vertraut gemacht werden. Ziel dieses Moduls ist es, die Lernenden in die Lage zu versetzen, vertraute, alltägliche Ausdrücke und ganz einfache Sätze zu verstehen und zu verwenden, die auf die Befriedigung konkreter Bedürfnisse im Zusammenhang mit

ihrem Studienfach abzielen. Unter den Fremdsprachen wird nicht nur Deutsch, sondern auch Chinesisch, Französisch und Portugiesisch angeboten.

Ein Nachteil dieses sogenannten LAIC-Modul ist, dass wir plötzlich große Gruppen mit bis zu 300 oder mehr Studierenden unterrichten müssen. Bisher hatten wir in der Abteilung nur kleine Gruppen von 40 oder weniger. Aufgrund dieser großen Anzahl mussten wir unsere Lehrmethoden ändern bzw. neue Methoden einsetzen. Ein weiterer Nachteil ist, dass alle Studierende an der Universität mindestens eine Fremdsprache lernen müssen, bevor sie abschließen können. Da das Modul obligatorisch ist, sind die Studierenden meistens nicht motiviert. Sie wählen eine Sprache, nur weil sie sie machen müssen. Auch die Tatsache, dass wir nun kein Germanistikstudium mehr haben, heißt, dass wir nicht mehr wissenschaftliche Kurse anbieten, die für die Lehre an einer Hochschule geeignet sind. Die deutsche Sprache wird aber durch dieses Modul mehr bekannter als zuvor und es gibt viele Studierende, die die Sprache lernen und (mehr) über die deutsche Kultur erfahren.

Der Unterricht Post-Covid19: *Blended Learning*

Digitale Fähigkeiten sind beim Erlernen der deutschen Sprache an der University of Zimbabwe zunehmend relevant geworden. Der digitale Wandel vollzog sich schrittweise, beschleunigte sich aber während der COVID-19-Pandemie in vielen Bereichen. Seitdem hat die *Department of Languages Literature and Culture* nicht zurückgeschaut. Es wurden verschiedene Initiativen und Strategien für die digitale Didaktik vorgeschlagen und umgesetzt. COVID-19 erforderte die sofortige Umstellung auf Online-Lehren und -Lernen, was den Einsatz digitaler Werkzeuge und Fähigkeiten voraussetzt. Heute kann der Unterricht sowohl Online als auch im Präsenz stattfinden.

Während der Pandemie wurden die Vorlesungen mit Hilfe informationstechnologischer Hilfsmittel durchgeführt, so dass die Vorlesungen ohne persönliche Treffen fortgesetzt werden konnten. Das Online-Lernen hatte seine Vorteile wie die Verfügbarkeit von Raum und Zeit. Die Studierenden konnten den Unterricht von jedem Ort ihrer Wahl aus besuchen. Da der Unterrichtsprozess durch die Digitalisierung ergänzt wird, wird der Fortschritt des Sprachunterrichts nicht nur optimiert, sondern liefert auch effektive und schnelle Ergebnisse. Bildungstechnologien wie Grafiken, interaktive Sprachübungen, Audio-Videos und audiolinguale Hilfsmittel wurden für den Unterricht eingesetzt. Seit 2021 bietet die University of Zimbabwe einen obligatorischen universitätsweiten IKT-Kurs an, sodass die meisten Studierenden der University of Zimbabwe über digitale Kompetenzen verfügen.

Seit der Pandemie wird auch die E-Learning-Plattform ELMS verwendet, die offizielle und empfohlene Plattform der University of Zimbabwe. Diese Plattform ermöglicht es den DozentInnen, Unterrichtsstunden aufzuzeichnen und mit den Studierenden über Zoom zu kommunizieren. Die DozentInnen können die Studierenden auch ihre Aufgaben einreichen lassen, die dann auf dieser Plattform bewertet werden. Die

Studierenden können auf dieser Plattform problemlos Rückmeldungen erhalten. Diese ELMS-Plattform funktioniert gut, aber leider ist sie für Studierende nicht vollständig zugänglich. Es gibt so viele Möglichkeiten auf dieser Plattform, aber aufgrund von Einschränkungen wird sie von den Lehrkräften nicht vollständig genutzt. Diese Elms-Plattform erfordert ein gewisses Mindestmaß an Internetzugang. Obwohl wir also E-Learning-Plattformen haben, die mit dem Moodle-System entwickelt wurden, nutzen wir aufgrund begrenzter Ressourcen nur minimale Mittel. Die University of Zimbabwe verfügt zum Beispiel nicht über eine sehr schnelle W-LAN, so dass es manchmal nicht möglich ist, eine fließende virtuelle Klasse zu haben. Manchmal verwenden die DozentInnen nur Audios anstelle von Videos. Dies gilt auch für andere Plattformen wie Google Meet und Zoom, auf die andere DozentInnen während der Pandemie zurückgegriffen hatten. Im Grunde genommen verließen sich die DozentInnen also nicht auf diese Moodle-Plattformen, weil die meisten StudentInnen keine Daten haben.

Im simbabwischen Kontext sind die IKT-Werkzeuge nicht in allen Bereichen leicht zugänglich, denn obwohl wir in Simbabwe IKT-Technologien haben, sind sie nicht für jeden/jede Student/in, der Deutsch lernen möchte, leicht zugänglich. Die meisten Studierenden, die wir unterrichten, kommen nicht unbedingt aus wohlhabenden Familien, so dass das Beste, was sie haben, ein Smartphone ist, und darüber hinaus haben einige wenige einen Laptop. So haben die Deutschlehrkräfte beschlossen, das zu nutzen, was die meisten Studierenden haben, nämlich Smartphones. Dies hat dazu geführt, dass Smartphones für das Lehren und Lernen eingesetzt werden. Sie sind zwar nicht die optimalen Geräte, aber sie waren sehr nützlich. Auf diesen Plattformen haben sich die Lehrkräfte auf Social-Media-Plattformen gestützt, um weiter zu lernen. Die DozentInnen gehen auf WhatsApp und erstellen eine Gruppe, die dann zu einem virtuellen Klassenzimmer wird. Der Vorteil ist, dass es für jeden/jede Student/in leicht zugänglich ist.

Die Anwesenheit bei Online-Kursen war gering. Die DozentInnen sind jedoch auf *Blended Learning* umgestiegen, bei dem sowohl physische Lehrveranstaltungen als auch das Lernen kombiniert werden. Auffällig ist, dass die Studierenden trotz der damit verbundenen Kosten mehr Präsenzveranstaltungen besuchen als Online-Kurse. Bei den Online-Kursen nutzen die Studierenden die in den Gruppen eingestellten Materialien, die archiviert und später verwendet werden können. Einige nehmen sogar die Videos und Audios auf, um sie später in ihrer Freizeit nutzen zu können. Ein weiterer Vorteil des Blended-Lernens ist, dass es eine Vielzahl von Lernstilen bietet. Jeder/Jede Student/in hat einen anderen Lernstil. Während andere passiv lernen, sind manche Studierende aktiv. Im Fall von UZ sind die Studierenden aktiver in physischen Lehrveranstaltungen als in Online-Kursen. Die DozentInnen haben jedoch versuchen, die Lernenden zu ermutigen, in Online-Kursen aktiv zu sein. Einige Studierende sind auch visuelle Lernende, während andere mit Hilfe von Audiotechniken lernen. Wir können also mit Sicherheit sagen, dass COVID-19 eine digitale Transformation erforderte. Digitale Technologien wurden zunächst eher aus Bequemlichkeit als für einen effektiven Unterricht eingesetzt. An der University of Zimbabwe verlassen wir

uns immer noch auf Social-Media-Plattformen. Obwohl einige wenige wieder zu traditionellen Lehrmethoden zurückgekehrt sind, nutzen mehr von uns *Blended Learning*. Es besteht jedoch ein Bedarf an mehr Schulungen zu digitalen Fähigkeiten.

Teilnahme an (internationalen) Workshops und Tagungen

Eines der Ziele der University of Zimbabwes *Strategic-plan* (2019-2025) besteht darin, die Sichtbarkeit der Universität durch die Teilnahme an internationalen Plattformen zu verbessern. Außerdem streben wir in der Deutschabteilung an, unsere Unterrichtsmethoden ständig zu reflektieren und verbessern, uns über die aktuellsten Studien bzw. Projekten im Bereich DaF zu informieren und uns mit KollegInnen in und außerhalb der Region zu vernetzen. Aus diesem Grund nehmen wir an Workshops und Tagungen teil, an denen wir mit Forschenden, DozentInnen und Deutschlehrkräfte aus unterschiedlichen Ländern austauschen können. Während der Ausbruch der Covid19-Pandemic, haben viele Aktivitäten nur Online stattgefunden. Seitdem sich die Lage normalisiert hat, haben wir eine Rückkehr zu Präsenzaktivitäten erlebt. Die Mitglieder der deutschen Abteilung an der University of Zimbabwe haben auch in den letzten Monaten diese Rückkehr zur Präsenzinteraktion genossen. Auch wenn die Abteilung selbst diese Veranstaltungen erst noch wiederaufnehmen muss, konnten die Mitglieder der Abteilung an einer Reihe (internationalen) Workshops und Tagungen teilnehmen, die von anderen Organisationen und Institutionen organisiert worden sind. In April 2022, haben zwei Mitglieder der Abteilung der SAGV Konferenz besucht und da Beiträge vorgetragen. In März 2022 haben drei Mitglieder an einer zweitägigen Fortbildung am Goethe-Zentrum Simbabwe teilgenommen. Die vom Goethe-Institut Südafrika organisierte Fortbildung, war eine gute Möglichkeit zum Austauschen von Ideen unter Lehrkräften der deutschen Sprache am Goethe-Zentrum Harare und an der University of Zimbabwe. Bei der Fortbildung haben wir interaktiv gelernt, wie wir unseren Deutschunterricht interessanter und effektiver gestalten können. Wir haben auch in Oktober 2022 eine zehntägige Sommerschule in Kapstadt besucht. Diese Sommerschule hat sowohl Experten als auch NachwuchswissenschaftlerInnen in Bereichen Germanistik, Linguistik und Übersetzung aus verschiedenen Teilen der Welt zusammengebracht. Es war eine gute Möglichkeit Ideen auszutauschen und voneinander und von den Experten zu lernen.

DAAD-Stipendien: Hochschulwinterkurs 2021

Die deutsche Abteilung zielt auch darauf ab, den Studierenden Möglichkeiten anzubieten, in denen sie durch Kontakt mit Deutschlernenden im Ausland und einen Aufenthalt in Deutschland Deutsch lernen können. So eine Möglichkeit kann man durch das Austauschprogramm des DAADs erhalten. Seit 2006, werden ausgewählte Studierende das DAAD-Stipendium für den Hochschulwinterkurs in Deutschland angeboten. Die Stipendiaten besuchen einen 4-6-wöchigen Intensivsprachkurs. Die Studierenden haben sehr von diesem Programm profitiert, da es eine großartige Gelegenheit ist, ihre Sprache durch den Kurs und Kontakt mit Muttersprachlern zu

verbessern.

Ende 2021 haben sich die Studierenden in der deutschen Abteilung für das Stipendium beworben und alle BewerberInnen haben es erhalten. Alle 30 Studierenden, die im dritten Jahrgang des Deutschstudiums waren, wurden eingeladen sich zu bewerben. Aber nur acht davon konnten den Antrag erfolgreich ausfüllen und fristgerecht einreichen. Die größte Herausforderung bestand darin, dass das Bewerbungsverfahren während der Covid19-Pandemie stattfand, als die Studierenden nicht auf den Campus kamen, so dass die meisten von Ihnen mit unterschiedlichen Schwierigkeiten konfrontiert werden aber keine richtige Unterstützung erhalten können.

Aufgrund der Pandemie haben die Studierenden ihren jeweiligen Kurs Online besucht. Von den acht Studierenden, die das Stipendium erhalten haben, haben 4 ihren Kurs an der Technische Hochschule Wildau, drei am Institut für Internationale Kommunikation e.V. und eine an der Freiburg Universität absolviert. Die Kurse, die zwischen Januar und Februar 2022 stattgefunden haben, dauerten zwischen drei und sechs Wochen und wurden für drei bis vier Stunden von Montag bis Freitag gehalten. Als Lernplattform wurde Zoom verwendet. Zu Beginn des Kurses wurden den Studierenden von unserem Department einen Computerraum mit guter Internetanbindung angeboten, damit sie den Unterricht ohne Verbindungsprobleme besuchen können. Jedoch konnte man das Labor nicht für die gesamte Dauer des Kurses zur Verfügung stellen. Die Studierenden mussten später auf die W-LAN der Universität zurückgreifen, die aber nicht sehr zuverlässig ist. Andere zogen es vor, ihren Unterricht von zu Hause aus zu besuchen, wo sie bessere Verbindung hatten. Trotz der Herausforderung haben alle Studierenden es geschafft, an den Kurs bis zum Ende teilzunehmen und erfolgreich abzuschließen. Für den Abschluss haben einige Studierenden Teilnahmebestätigungen und andere Zeugnisse mit Noten bekommen. Fünf der acht Studenten haben die B1 Klasse belegt und drei haben A2 gemacht.

Die Studierenden meinen sie haben eine gute Erfahrung gemacht. Sie finden, dass ihr Deutsch sich durch die Erfahrung viel verbessert hat. Wie der online-Unterricht gestaltet wurde, war für die Studierenden fast so gut wie Präsenzunterricht, was ganz anders von ihrer Erfahrung mit online-Lernen an der University of Zimbabwe ist. Die Studierenden lobten, dass der Unterricht nur auf Deutsch gehalten wurde und man darin mit den anderen Kursteilnehmenden nur auf Deutsch sprechen konnte. Einige sagten, sogar die *break-out* Räume auf Zoom wurden überwacht, um sicherzustellen, dass nur Deutsch gesprochen wurde. Sie finden, dadurch wurde ihre Sprechfertigkeiten verbessert, denn sie mussten immer Deutsch verwenden auch wenn es ihnen schwerfiel. Genossen haben die Studierenden auch, dass sie neue Freunde kennengelernt haben und dass sie mit Ihnen austauschen konnten.

Ausblick

In den Jahren 2021-2022 hat man eine Rückkehr an Aktivitäten in unserer

Deutschabteilung erlebt. Da sich die Dinge wieder normalisieren, blickt die Abteilung in eine Zukunft, in der das Engagement wieder zunimmt und Aktivitäten wie der *German Day*, wiedereingeführt werden. Mitglieder in der Abteilung haben es jedoch geschafft, an der Rückkehr zu persönlichen Erfahrungen teilzuhaben. Der Übergang von der Pandemie hat eine Reihe von Veränderungen mit sich gebracht. Es ist klar zu erkennen, dass der Einsatz von *Blended-Learning*-Methoden, der vor allem durch die Pandemie notwendig wurde, nun nicht nur in der deutschen Abteilung, sondern an der gesamten Universität zur neuen Normalität geworden ist.

(Cleopatra Chapwanya, Tichaona Mupesa, Yemurai Gwatirisa)

Unterrichtsmodelle 2022

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

auch in diesem Jahr möchten wir Ihnen mit der Veröffentlichung von Unterrichtsmodellen Anregungen für Ihren Literaturunterricht bieten.

In diesem Jahr sind es drei Didaktisierungen zu Texten, die auf der Liste der vom IEB vorgeschriebenen Texte (2023–2025) stehen. James Meja Ikobwa didaktisiert Wolfgang Borcherts Kurzgeschichte *Nachts schlafen die Ratten doch*. Die Modelle von Philip van der Merwe und Andy Sudermann unterbreiten Unterrichtsvorschläge zu den Gedichten *Abseits* von Theodor Storm und *Herbsttag* von Rainer Maria Rilke.

Für die Ausgabe 2023 bietet es sich an, Unterrichtsmodelle zu weiteren Texten aus der Liste der *prescribed works* 2023–2025 zu veröffentlichen. **Dafür rufen wir Sie zur Mitarbeit auf!** Möchten Sie sich mit einem Unterrichtsmodell zu einem oder mehreren Prosatexten und/oder Gedichten beteiligen? Dann freuen wir uns darauf von Ihnen zu hören!

Wenn Sie sich an der kommenden Ausgabe mit einem Unterrichtsmodell auch zu Texten, Filmen und Themen jenseits der *prescribed works* – gerne auch zu sprachdidaktischen Unterrichtssequenzen oder Kulturstudien/Landeskunde – beteiligen möchten, schreiben Sie uns! Wir sind gespannt auf Ihre Ideen!

Im Übrigen freuen wir uns über Rückmeldungen, sollten Sie die Didaktisierungen in Ihrem Unterricht ausprobieren. Ihre Erfahrungen geben wir gerne an die entsprechenden Autorinnen und Autoren weiter.

Wir hoffen sehr, dass unsere Ideen Gefallen finden, und wünschen Ihnen spannende und lehrreiche Literatursequenzen mit Ihren Lernenden!

Das Herausgeberteam

Unterrichtsmodell zu Wolfgang Borcherts Kurzgeschichte *Nachts schlafen die Ratten doch* (1947)

JAMES MEJA IKOBWA
University of Pretoria

Abkürzungen

LK: Lehrkraft

L: Lernende

UE: Unterrichtseinheit

AB: Arbeitsblatt

PL: Plenum

EA: Einzelarbeit

PA: Partnerarbeit

GA: Gruppenarbeit

Niveau: Klasse 12 (A2/B1)

Zeit: 3 Unterrichtsstunden mit je 60 Minuten

Materialien: Tafel, Filzstifte, Computer mit Internetverbindung, Projektor, Lautsprecher, Kärtchen

Lernziele: Die L können

ihr Wissen zum Text in eigenen Worten erklären.

den Inhalt des Textes in dem entsprechenden Kontext wiedergeben.

die Thematik des Textes erkennen und mit dem aktuellen Kontext verbinden.

Lesestrategien kennenlernen und anwenden.

Textform und stilistische Aspekte des Textes beschreiben.

den Text umschreiben.

sich kritisch mit dem Inhalt des Textes auseinandersetzen.

Kurze Vorstellung des Textes

Wolfgang Borchert ist der bekannteste deutsche Autor der Trümmerliteratur; eine Literatur, die sich mit den unmittelbaren Folgen des Zweiten Weltkriegs in Deutschland auseinandersetzt. Seine Kurzgeschichte *Nachts schlafen die Ratten doch* wurde 1947 veröffentlicht und erzählt von einem neunjährigen Kriegsoffer, der die Verantwortung auf sich nimmt, die unter dem Schutt vergrabene Leiche seines jüngeren Bruders Tag

und Nacht vor den alles fressenden Ratten zu schützen. Während Jürgen (so heißt der Junge) mit einem Stock in der Hand auf den Trümmern eines zerbombten Hauses sitzt, kommt zufällig ein älterer Mann vorbei, der mit ihm ins Gespräch kommt und allmählich sein Vertrauen gewinnt, sodass Jürgen endlich sein Geheimnis ausplaudert. Der Mann versucht, den Jungen von seiner grotesken Aufgabe abzulenken, indem er ihm zunächst von seinen 27 Kaninchen erzählt, und danach Jürgen dazu überredet, abends die Überwachung einzustellen, eben weil Ratten nachts schliefen. Der Alte verspricht dem Jungen, dass er ihn abends abholen werde, damit Jürgen sich eines von seinen Kaninchen aussuchen kann. Mit der Notlüge „nachts schlafen die Ratten doch“ wendet sich die schwierige Situation des Jungen, die am Anfang als fast hoffnungslos erschien.

Vorgehen beim Didaktisieren

Die Auseinandersetzung mit dem Text im Unterricht erfolgt in vier Phasen bzw. Unterrichtseinheiten: die Vorentlastung, Inhaltserfassung, Inhaltserweiterung und Reflexion/Vertiefung. Hinzu kommen noch weitere Aufgaben, von denen sich die LK eine oder zwei auswählen kann. Im Folgenden wird vorgeschlagen, was die LK mit den L in den unterschiedlichen Unterrichtseinheiten unternehmen können, um die Bedeutung des literarischen Textes zugänglicher zu machen.

1. Vorentlastung

In der ersten Stufe der Vorentlastung wird anhand eines Assoziogramms auf den Begriff Ratten im Titel eingegangen. Die LK fragt die L, womit sie Ratten assoziieren. Mögliche Verbindungen: Ekel (ekelhaft, ekelig, ekelerregend, sich ekeln, Ekel empfinden als Wortfelder), Mülltonnen, schnell vermehren, Krankheiten, etc.. Zur Vertiefung der Kenntnisse zeigt die LK den L dieses kurzes Video: <https://www.youtube.com/watch?v=S-maZ49E8-8> Ratten - wo und wie sie leben | Gut zu wissen. Dauer 15 Minuten.

Die LK erklärt dann, dass die vorliegende Geschichte eigentlich nicht um Ratten geht, sondern um die Situation in Deutschland nach dem Zweiten Weltkrieg, und wie die Leute damals vom Krieg in allen Lebenssphären betroffen waren. Die LK erläutert die Begriffe „Stunde Null“ und „Trümmerliteratur“ (Materialien: Augenzeugenberichte und Bilder aus dem Internet¹). Mithilfe eines zweiten Assoziogramms sollen an dieser Stelle die L ihre Vorstellungen zum Thema Krieg anhand von Stichworten austauschen (geeignet für GA oder PA). Die LK macht darauf aufmerksam, dass Ratten eine Rolle in Nachkriegskontexten spielen können. Die L nehmen zu dieser Aussage Stellung. Anschließend stellt die LK folgende Fragen: Stimmt die Aussage im Titel oder nicht?

Warum wird gelogen? Hat das vielleicht mit der Textsorte oder mit der Situation zu tun? Dauer 15 Minuten.

In der letzten Phase wird auf die Bedeutung des Partikeln ‚doch‘ im Kontext des Titels eingegangen (Kritik betonen? Eine Bitte oder Aufforderung freundlicher formulieren? Antwort auf ja-nein Fragen? Antwort auf positive/negative Fragen? Zureden?) LK macht eine kurze Präsentation zum Modalpartikel ‚doch‘. (10 Minuten)

Als Hausaufgabe sollen die L sich die zu Unterrichtszwecken erstellten Verfilmung von Borcherts Kurzgeschichte auf YouTube ansehen, durch den Link: https://www.youtube.com/watch?v=-yuEv-r_AFQ Die L sollen nach dem Ansehen des Films den Ort, die Personen und die Situation beschreiben. Zur Entlastung könnte die LK einen zu ergänzenden Steckbrief erstellen (s. AB 1a u. 1b).

2. Inhaltserfassung und Aufträge während des Lesens

In dieser Phase wird konkret mit dem Text gearbeitet. Als Erstes listet die LK die Schlüsselwörter und Wendungen im Text auf, und erklärt den L die Bedeutung der Ausdrücke (s. Anhang). Die LK erstellt eine Zusammenfassung des Textes, die dann so zerschnitten wird, dass einzelne Textabschnitte an die L verteilt werden können (s. hierzu das Beispiel im AB 2a und 2b). 4 Kopien der Zusammenfassung werden zur Verfügung gestellt, die dann in Teilabschnitten von 4 Gruppen in einer logischen Reihenfolge gebracht werden sollen. Die LK hat den Auftrag zu kontrollieren, dass die Abfolge der Abschnitte Sinn ergibt. Sobald die L ihre Arbeit beendet haben, wird ihr rekonstruierter Text mit dem ursprünglichen verglichen. Bei dieser Aufgabe greifen die L auf die Verfilmung der Kurzgeschichte, die sie sich bereits angesehen haben, zurück.

Alternativ zu dem oben geschilderten Verfahren, könnte man mit der eigentlichen Geschichte arbeiten, indem man nur den Dialog zwischen Jürgen und dem Alten in Abschnitten zerschneidet, die dann von den L logisch zusammengesetzt werden. Man könnte auch einen C-Test (Lückentext) anbieten (s. AB 3a, 3b).

Im nächsten Schritt wird die Kurzgeschichte abwechselnd von den L vorgelesen. Zu diesem Zweck könnte auf den vom Projekt Gutenberg-DE unter <https://www.projekt-gutenberg.org/borchert/andiedie/chap016.html> bereitgestellten Text zugegriffen werden. Die LK soll die Textzeilen auf dem Textausdruck, der als Kopiervorlage dient, nummerieren, damit die L Textstellen schnell finden können. Vokabelerklärungen sollen am Rand des Textes oder in Fußnoten, entsprechend des Niveaus der Lerngruppe, ergänzt werden. Beim Lesen sollen die L Textstellen markieren, die die beiden handelnden Personen beschreiben. Diese werden dann mit der schon erledigten

Personenbeschreibung (Hausaufgabe 1) verglichen und diskutiert. Beim Lesen sollen die L auch die kontrastiven Gegenüberstellungen im Text bemerken und auflisten, um sich später über deren Bedeutung für die Interpretation der Geschichte austauschen zu können. Beispiele: alt neben jung, Tag und Nacht, dunkel und hell, sitzend und stehend, Mensch und Ratte, Angst und Mut, lebendig und tot, Erwachsensein und Kindheit, Licht und Dunkelheit, Lehrer und Schüler, klein und groß, Kinderperspektive vs. Erwachsenenperspektive, usw.)

Anschließend wird eine richtig-falsch-Aufgabe zum Inhalt des Textes gelöst, die die LK schnell erstellen kann (siehe Beispiel im Anhang). Über die Inhaltskenntnisse hinaus könnten die L im Internet über die Textsorte ‚Kurzgeschichte‘ und über den Autor recherchieren. Sie präsentieren dann ihre Ergebnisse im Unterricht in der Reflexionsphase. Diese Aufgabe soll in Gruppen gemacht werden.

3. Inhaltserweiterung: Aufgaben nach dem Lesen

Die L lesen den Text nochmals und markieren alle Farben, die im Text vorkommen (blaurot, weiß, weißgrau, grün, rot). Die LK stellt die Fragen: Womit verbinden Sie die Farbe x, y, z? Was symbolisiert die Farbe x, y, z im Kontext der Geschichte? (gelenkte Diskussion). Gibt es andere Gegenstände, Wesen, Begriffe im Text, die symbolisch auftreten? Welche? Wie?

Im nächsten Schritt unterstreichen die L die Textstellen im Dialog zwischen dem Jungen und dem Mann, die jeweils die Kinderperspektive und Erwachsenenperspektive aufzeigen. Die LK stellt die Fragen: Wann wissen wir, dass Jürgen Angst hat? Vorsichtig sein wird? Unsicher wird? Skeptisch wird? Erschöpft ist? Traurig ist? Fassungslos? Verzweifelt? Hoffnungslos? Hoffnungsvoll wird? Die L identifizieren entsprechende Aussagen und Textstellen.

In der nächsten Unterrichtsphase fordert die LK die Studenten auf, die Ausgangssituation der Geschichte mit der Endsituation zu vergleichen. Mit welchen Mitteln gelingt es dem alten Mann, Jürgen von der Wache abzulenken? Die LK verbindet die Ausführungen der L mit der doppelten Bedeutung der deutschen Stunde Null, die zum einen darauf hinweist, dass die Deutschen vor dem Nichts stehen, zum anderen auf der Schwelle zum neuen Anfang ohne die Last der Vergangenheit stehen.

In Vorbereitung auf die Hausaufgabe weist die LK darauf hin, dass ein Hauptmerkmal der Kurzgeschichte ein unvermittelter Anfang und ein plötzliches Ende ist. Die L sollen als Hausaufgabe die Geschichte fortsetzen, nachdem sie Vermutungen gesammelt haben, wie sich die Situation entwickeln könnte. 5 bis 10 Sätze reichen aus.

4. Reflexion, Vertiefung und weitere Aufträge

In dieser Phase der Beschäftigung mit dem Text fordert zunächst die LK die L auf, die in der Geschichte dargestellte Situation mit ähnlichen aktuellen Fällen zu vergleichen. Was wird aus Menschen (Männer, Frauen und Kindern) in Kriegssituationen? Wie unterscheidet sich dies von Friedenszeiten? Die LK greift dann zurück zu dem Ratten-Symbol und fordert die L auf, die normalen Lebensverhältnisse der Ratten mit menschlichen Gegebenheiten in Nachkriegszeiten zu vergleichen.

Zur Festigung der Erkenntnisse kann die LK zwischen verschiedenen Aufgaben wählen, die den L die Möglichkeit bieten, den Text in eine andere Textsorte umzuwandeln. Hier könnte die LK auch die L entscheiden lassen, je nach Interessen und Fähigkeiten. Der erste Vorschlag wäre, zu dieser Situation sich Tagebucheinträge auszudenken, die der junge Jürgen bei der Wache geschrieben hätte (erster Tag, ... zweiter Tag, ... usw.). Eine zweite Aufgabe besteht darin, aus der Geschichte einen Zeitungsartikel zu machen. Die LK stellt zunächst diese Textsorten nach Form, Sprache und Stilmerkmalen vor. Im dritten Vorschlag könnten die L die Kurzgeschichte (zusammengefasst) mit Illustrationen oder Bildern aus dem Internet versehen, und im Deutschraum aushängen. Die letzte Aufgabe, mit denen sich die L beschäftigen könnten, ist einen Dialog zwischen Jürgen und dem Mann, 10 oder 20 Jahre nach der ersten Begegnung zu erstellen. Bei dieser Übung kann man Vergangenheitsformen und Konjunktiv II üben.

Vorentlastung: Aufgaben vor dem Lesen (UE)	Inhaltserfassung/ Aufträge während des Lesens (UE)	Inhaltserweiterun g: Aufgaben nach dem Lesen (UE)	Reflexion/ Vertiefung (UE)	Weitere Aufgaben (UE)
Titelanalyse: Assoziogramm zum Begriff ‚Ratten‘ erstellen Bedeutungsvariante n des Partikel ‚doch‘ zur Kenntnis nehmen (PL)	Vokabelhilfe: Schlüsselwörter vorgeben und erklären (PL) Schütteltext: Textteile in die richtige Reihenfolge bringen. (GA)	Gelenkte Diskussion: Farbsymbolik und andere Symbole im Text entschlüsseln (PL) Entwicklung der Handlung: Ausgangssituation, Wendepunkt, Endsituation erkennen. (GA)	Mit ähnlichen, aktuellen Situationen vergleichen. (PL) Aufgaben zu den folgenden Fragen lösen: Was wird aus Menschen in einer Kriegssituation? Vergleichen Sie Menschenreaktion en in Kriegszeiten mit den	Tagebuchberic ht zum Text schreiben (EA)

		Auf die Frage: Mit welchen Mitteln, gelingt es dem alten Mann, Jürgen von der Wache abzulenken? eingehen (PA)	Lebensverhältnisse n der Ratten. (PA) Vergleichen Sie Kinderwelten und Erwachsenenwelten in Kriegs- und Friedenszeiten. (PA) Warum wird der Junge namentlich erwähnt und der ältere Mann nicht?	
Illustrationen/Bildern aus dem Internet einsetzen (PL)	Personen- und Handlungsort beschreiben (PA)	Fortsetzung der Geschichte entwerfen (EA)		Einen Zeitungsartikel aus dem Text machen (EA)
Zusatztexte zum Thema Ratten und Krieg (im Internet erhältlich) präsentieren (PL)	Richtig-falsch-Aufgabe lösen (PL)			Text mit Illustrationen oder Bilder aus dem Internet versehen (GA)
Verfilmung der Kurzgeschichte auf Youtube ansehen (EA)	Gegensätze im Text auflisten z.B. jung/alt, Tag/Nacht, Angst/Mut usw. (GA/PL)			Ein hypothetisches Wiedersehen, 10 Jahre später. Einen fiktiven Dialog zwischen Jürgen und dem Alten schreiben (PA)
Begriffserläuterung : ,Trümmerliteratur‘, ,Stunde Null‘ (PL)	Information über den Autor (EA) im Internet recherchieren			
	Hinweise zur Textsorte ,Kurzgeschichte‘ (EA) erforschen			

Tabelle 1: Didaktisierung: Unterrichtsphasen und Auftr ag

Anmerkungen

1 Wichtige Links:

<https://www.deutschlandfunk.de/der-hungerwinter-neunzehnhundertsechsvierzig-100.html>
<https://www.spiegel.de/geschichte/zeitzeugen-im-gespraech-kinderspiele-in-nachkriegs-truemmern-a-1191989.html>
<https://www.spiegel.de/fotostrecke/deutsche-zeitzeugen-kinder-in-der-nachkriegszeit-fotostrecke-158274.htm> |

(letzter Abruf jeweils am 06.09.2022)

Literatur

- DEUTSCHLANDFUNK, MICHAEL KUHLMANN 2021. "Der Hungerwinter 1946/47: Nachkriegsdeutschland im täglichen Überlebenskampf". URL: <https://www.deutschlandfunk.de/der-hungerwinter-neunzehnhundertsechsvierzig-100.html> [09.08.2022]
- LANGUAGE RESOURCE CENTER, UNIVERSITY OF MICHIGAN 2008. "Nachts schlafen die Ratten doch: filmed for educational purposes". URL: https://www.youtube.com/watch?v=-yuEv-r_AfQ [09.08.2022]
- NEFF, BERNADETTE/MOSER KARIN 2007. *Texte didaktisieren leicht gemacht: Ein Arbeitsinstrument für Lehrpersonen*. Zürich: BBZ.
- PROJEKT GUTENBERG.DE 2022. "Wolfgang Borchert: Nachts schlafen die Ratten doch". URL: <https://www.projekt-gutenberg.org/borchert/andiedie/chap016.html> [09.08.2022]
- SPIEGEL GESCHICHTE, ARMIN HIMMELRATH 2018. "Die Trümmer waren ein Abenteuerspielplatz: Ruinen, Hunger, Kälte - aber auch viel Freiheit: Zeitzeugen schildern ihre Kindheit in Deutschland nach 1945". URL: <https://www.spiegel.de/geschichte/zeitzeugen-im-gespraech-kinderspiele-in-nachkriegs-truemmern-a-1191989.html> [09.08.2022]
- SPIEGEL GESCHICHTE 2018. "Deutschland nach '45: Trümmerfrauen, Schwarzmarkt, Flüchtlinge - eine Zeitreise". URL: <https://www.spiegel.de/fotostrecke/deutsche-zeitzeugen-kinder-in-der-nachkriegszeit-fotostrecke-158274.html> [09.08.2022]
- SWR LANDESSCHAU BADEN WÜRTTEMBERG 2018. „Ratten – wo und wie sie leben“. URL: <https://www.youtube.com/watch?v=S-maZ49E8-8> [09.08.2022]
- WICKE, RAINER 2014. *Werkzeuge zur Arbeit mit literarischen Texten*. München: Hueber.

Anhang: Material

Auf den nächsten Seiten folgen Informationsseiten sowie die kopierfertigen Arbeitsblätter.

Schlüsselwörter im Kontext

hohl (Das hohle Fenster...)

vereinsamt (in der vereinsamten Mauer)

gähnen (Das hohle Fenster [...] gähnte blaurot...) Personifikation

Staubgewolke

Schornsteinreste (der Schornstein, die Reste)

Die Schuttwüste (der Schutt, die Wüste)

dösen

Die Schuttwüste döste (Personifikation)

blinzeln

hindurchblinzeln

arm, ärmlich (...zwei etwas ärmlich behoste Beine)

krumm

hindurchsehen

das Gestrüpp

das Haargestrüpp

aufpassen

festhalten, hielt fest, festgehalten

absetzen

wischen

hin und her

verächtlich

zuklappen

geringschätzig

das Kaninchenfutter (das Kaninchen, das Futter, futtern)

verwundert

ein fixer Kerl

Sonnabend

die Blechschachtel

zaghaf

Ich drehe

sich aufrichten

sich umdrehen

verraten (Wenn du mich nicht verrätst...)

zusammensacken (Jürgen zeigte mit dem Stock auf die zusammengesackten Mauern)

die Kuhle (Jürgen machte mit seinem Stock kleine Kuhlen in den Schutt)

abholen

einpacken (...euer Lehrer soll einpacken, wenn er das nicht mal weiß)

der Kaninchenstall

bauen

Inhaltliche Zusammenfassung: *Nachts schlafen die Ratten doch*

Ein junger Mann namens Jürgen, neun Jahre alt, sitzt in der Trümmerwüste seines zerbombten Elternhauses. Er bewacht die Stelle, wo sein durch den Bombenangriff verstorbener vierjähriger Bruder wahrscheinlich unter dem Schutt vergraben liegt. Dieser würde sonst, wie Jürgen meint, von Ratten gefressen werden.

Plötzlich erscheint ein älterer Mann mit einem Korb und verwickelt den Jungen in ein Gespräch. Er will wissen, was der junge Mann dort unternimmt und was er da hütet. Um sein Vertrauen zu gewinnen, schlägt er vor, dass der Junge ihm verrät, worauf er aufpasst, im Gegenzug für Information über den Inhalt des Korbs.

Doch errät der Junge sofort, dass sich im Korb Kaninchenfutter befindet. Daraufhin lädt der Mann den Jungen zu ihm ein, um seine Kaninchen anzuschauen. Der Junge könnte die Einladung aber nicht annehmen, weil er die Wache auf keinen Fall aufgeben soll. Also wendet sich der Mann zum Gehen ab.

An diesem Punkt kann Jürgen sein Geheimnis nicht mehr geheimhalten und plaudert es endlich aus. Der Mann versucht, den Jungen von seiner grotesken Aufgabe abzulenken, indem er ihm zunächst von seinen 27 Kaninchen erzählt, und danach Jürgen dazu überredet, abends die Überwachung einzustellen, eben weil Ratten nachts schliefen.

Der Alte verspricht dem Jungen, dass er ihn abends abholen werde, damit Jürgen sich eines von seinen Kaninchen aussuchen kann. Mit der Notlüge „nachts schlafen die Ratten doch“ wendet sich die schwierige Situation des Jungen, die am Anfang als fast hoffnungslos erschien.

Arbeitsblatt 1a und 1b

Personenbeschreibung

der Junge	der ältere Mann
Name:	
Alter:	
(bekannt/unbekannt/vermutlich...)	
Größe:	
Körperbau:	
Eigenschaften:	
Verhalten:	

Ortsbeschreibung

Aufgabestellung: Beschreiben Sie den Ort, an dem sich die Geschichte abspielt. Verwenden Sie dabei Wörter und Wendungen aus dem Text.

Arbeitsblatt 2aSchütteltext: Text sortieren

Die Absätze dieses Textes wurden durcheinander gebracht. Ordnen Sie die Absätze so, dass sich eine sinnvolle Reihenfolge ergibt.

A) Ein junger Mann namens Jürgen, neun Jahre alt, sitzt in der Trümmerwüste seines zerbombten Elternhauses. Er bewacht die Stelle, wo sein durch den Bombenangriff verstorbener vierjähriger Bruder wahrscheinlich unter dem Schutt vergraben liegt. Dieser würde sonst, wie Jürgen meint, von Ratten gefressen werden.

B) Der Alte verspricht dem Jungen, dass er ihn abends abholen werde, damit Jürgen sich eines von seinen Kaninchen aussuchen kann. Mit der Notlüge „nachts schlafen die Ratten doch“ wendet sich die schwierige Situation des Jungen, die am Anfang als fast hoffnungslos erschien.

C) Plötzlich erscheint ein älterer Mann mit einem Korb und verwickelt den Jungen in ein Gespräch. Er will wissen, was der junge Mann dort unternimmt und was er da hütet. Um sein Vertrauen zu gewinnen, schlägt er vor, dass der Junge ihm verrät, worauf er aufpasst, im Gegenzug für Information über den Inhalt des Korbs.

D) An diesem Punkt kann Jürgen sein Geheimnis nicht mehr geheimhalten und plaudert es endlich aus. Der Mann versucht, den Jungen von seiner grotesken Aufgabe abzulenken, indem er ihm zunächst von seinen 27 Kaninchen erzählt, und danach Jürgen dazu überredet, abends die Überwachung einzustellen, eben weil Ratten nachts schliefen.

E) Doch errät der Junge sofort, dass sich im Korb Kaninchenfutter befindet. Daraufhin lädt der Mann den Jungen zu ihm ein, um seine Kaninchen anzuschauen. Der Junge könnte die Einladung aber nicht annehmen, weil er die Wache auf keinen Fall aufgeben soll. Also wendet sich der Mann zum Gehen ab.

Richtige Reihenfolge: _ _ _ _ _

Arbeitsblatt 2bSchütteltext: Lösungsschlüssel

A) Ein junger Mann namens Jürgen, neun Jahre alt, sitzt in der Trümmerwüste seines zerbombten Elternhauses. Er bewacht die Stelle, wo sein durch den Bombenangriff verstorbener vierjähriger Bruder wahrscheinlich unter dem Schutt vergraben liegt. Dieser würde sonst, wie Jürgen meint, von Ratten gefressen werden. (1)

C) Plötzlich erscheint ein älterer Mann mit einem Korb und verwickelt den Jungen in ein Gespräch. Er will wissen, was der junge Mann dort unternimmt und was er da hütet. Um sein Vertrauen zu gewinnen, schlägt er vor, dass der Junge ihm verrät, worauf er aufpasst, im Gegenzug für Information über den Inhalt des Korbs. (2)

E) Doch errät der Junge sofort, dass sich im Korb Kaninchenfutter befindet. Daraufhin lädt der Mann den Jungen zu ihm ein, um seine Kaninchen anzuschauen. Der Junge könnte die Einladung aber nicht annehmen, weil er die Wache auf keinen Fall aufgeben soll. Also wendet sich der Mann zum Gehen ab. (3)

D) An diesem Punkt kann Jürgen sein Geheimnis nicht mehr geheimhalten und plaudert es endlich aus. Der Mann versucht, den Jungen von seiner grotesken Aufgabe abzulenken, indem er ihm zunächst von seinen 27 Kaninchen erzählt, und danach Jürgen dazu überredet, abends die Überwachung einzustellen, eben weil Ratten nachts schliefen. (4)

B) Der Alte verspricht dem Jungen, dass er ihn abends abholen werde, damit Jürgen sich eines von seinen Kaninchen aussuchen kann. Mit der Notlüge „nachts schlafen die Ratten doch“ wendet sich die schwierige Situation des Jungen, die am Anfang als fast hoffnungslos erschien. (5)

Richtige Reihenfolge: A-1; C-2; E-3; D-4; B-5;

Arbeitsblatt 3aC-Test (Lückentext)

Bei einigen Wörtern fehlt die zweite Hälfte. Vervollständigen Sie den Lückentext!

Ein junger Mann namens Jürgen, ne__ __ 1) Jahre alt, sitzt in der Trümme__ __ __ __
__ __ 2) seines zerbombten Elternhauses. Er bewacht d__ __ 3) Stelle, wo sein durch
den Bomben__ __ __ __ __ __ 4) verstorbener vierjähriger Bruder wahrscheinlich
unter d__ __ 5) Schutt vergraben liegt. Dieser würde so__ __ __ 6), wie Jürgen meint,
von Ratten gefr__ __ __ __ __ 7) werden.

Plötzlich erscheint ein älterer Ma__ __ 8) mit einem Korb und verwickelt d__ __ 9)
Jungen in ein Gespräch. Er wi__ __ 10) wissen, was der junge Mann do__ __ 11)
unternimmt und was er da hü__ __ __ 12). Um sein Vertrauen zu gewinnen, sch__ __
__ __ 13) er vor, dass der Junge i__ __ 14) verrät, worauf er aufpasst, im Gege__ __ __
__ 15) für Information über den Inhalt d__ __ 16) Korbs.

Doch errät der Ju__ __ __ 17) sofort, dass sich im Korb Kaninch__ __ __ __ __ __
__ 18) befindet. Daraufhin lädt der Mann d__ __ 19) Jungen zu ihm ein, um se__ __ __
20) Kaninchen anzuschauen. Der Junge könnte d__ __ 21) Einladung aber nicht
annehmen, weil e__ 22) die Wache auf keinen Fall aufg__ __ __ __ 23) soll. Also wendet
sich der Ma__ __ 24) zum Gehen ab.

An diesem Pu__ __ __ 25) kann Jürgen sein Geheimnis nicht me__ __ 26) geheimhalten
und plaudert es endlich a__ __ 27). Der Mann versucht, den Jungen v__ __ 28) seiner
grotesken Aufgabe abzulenken, ind__ __ 29) er ihm zunächst von seinen 27 Kani__ __
__ __ __ 30) erzählt, und danach Jürgen dazu über__ __ __ __ __ 31), abends die
Überwachung einzustellen, eben we__ __ 32) Ratten nachts schliefen.

Der Alte versp__ __ __ __ __ 33) dem Jungen, dass er ihn abe__ __ __ 34) abholen
werde, damit Jürgen sich ei__ __ __ 35) von seinen Kaninchen aussuchen kann. M__ __
36) der Notlüge „nachts schlafen die Rat__ __ __ 37) doch“ wendet sich die schwierige
Situ__ __ __ __ __ 38) des Jungen, die am Anfang a__ __ 39) fast hoffnungslos erschien.

Arbeitsblatt 3b

Lösungsschlüssel Lückentext

Ein junger Mann namens Jürgen, neun¹⁾ Jahre alt, sitzt in der Trümmerwüste²⁾ seines zerbombten Elternhauses. Er bewacht die³⁾ Stelle, wo sein durch den Bombenangriff⁴⁾ verstorbener vierjähriger Bruder wahrscheinlich unter dem⁵⁾ Schutt vergraben liegt. Dieser würde sonst⁶⁾, wie Jürgen meint, von Ratten gefressen⁷⁾ werden.

Plötzlich erscheint ein älterer Mann⁸⁾ mit einem Korb und verwickelt den⁹⁾ Jungen in ein Gespräch. Er will¹⁰⁾ wissen, was der junge Mann dort¹¹⁾ unternimmt und was er da hütet¹²⁾. Um sein Vertrauen zu gewinnen, schlägt¹³⁾ er vor, dass der Junge ihm¹⁴⁾ verrät, worauf er aufpasst, im Gegenzug¹⁵⁾ für Information über den Inhalt des¹⁶⁾ Korbs.

Doch errät der Junge¹⁷⁾ sofort, dass sich im Korb Kaninchenfutter¹⁸⁾ befindet. Daraufhin lädt der Mann den¹⁹⁾ Jungen zu ihm ein, um seine²⁰⁾ Kaninchen anzuschauen. Der Junge könnte die²¹⁾ Einladung aber nicht annehmen, weil er²²⁾ die Wache auf keinen Fall aufgeben²³⁾ soll. Also wendet sich der Mann²⁴⁾ zum Gehen ab. An diesem Punkt²⁵⁾ kann Jürgen sein Geheimnis nicht mehr²⁶⁾ geheimhalten und plaudert es endlich aus²⁷⁾. Der Mann versucht, den Jungen von²⁸⁾ seiner grotesken Aufgabe abzulenken, indem²⁹⁾ er ihm zunächst von seinen 27 Kaninchen³⁰⁾ erzählt, und danach Jürgen dazu überredet³¹⁾, abends die Überwachung einzustellen, eben weil³²⁾ Ratten nachts schliefen.

Der Alte verspricht³³⁾ dem Jungen, dass er ihn abends³⁴⁾ abholen werde, damit Jürgen sich eines³⁵⁾ von seinen Kaninchen aussuchen kann. Mit³⁶⁾ der Notlüge „nachts schlafen die Ratten³⁷⁾ doch“ wendet sich die schwierige Situation³⁸⁾ des Jungen, die am Anfang als³⁹⁾ fast hoffnungslos erschien.

Beispielaufgabe zum Inhalt der Kurzgeschichte, „richtig oder falsch“

Kreuzen Sie jeweils an, ob die folgenden Aussagen richtig oder falsch sind.

Aussage	richtig	falsch
Die Geschichte spielt sich in einer zerbombten deutschen Stadt ab.		
Jürgen ist neunzehn Jahre alt.		
Der ältere Mann ist dem Jungen bekannt.		
Jürgens verstorbenen Bruder war neun.		
Jürgen passt auf die Ratten auf.		
Jürgens Lehrer hat ihm gesagt, dass Ratten Tote fressen.		
Jürgens Lehrer hat ihm gesagt, dass Ratten nachts schlafen.		
Jürgen wird von dem Alten ein Kaninchen geschenkt bekommen.		
Der Mann hat siebenundzwanzig weiße Kaninchen zu Hause.		
Der Junge hat krumme Beine.		

Unterrichtsmodell zu *Abseits* von Theodor Storm

PHILIP VAN DER MERWE

North-West University, Potchefstroom

Abkürzungen

LK: Lehrkraft

L: Lernende

UE: Unterrichtseinheit

AB: Arbeitsblatt

PL: Plenum

EA: Einzelarbeit

PA: Partnerarbeit

GA: Gruppenarbeit

Niveau: A2-B1

Zeit: 50 Minuten

Materialien: YouTube-Videos, Arbeitsblatt

Lernziele: Die L

verstehen den Wortschatz, der in diesem Text vorkommt;

können das Gedicht *Abseits* lesen und verstehen;

können das Gedicht mündlich in korrekter Aussprache vortragen;

können sich mündlich über das Gedicht äußern;

können die literarischen Merkmale des Realismus im Gedicht schriftlich identifizieren.

Einstieg in das Thema und vor dem Lesen/Hören [10 Min.]

Die LK zeigt ca. 1 Minute aus dem YouTube-Filmchen „Heidellandschaft“ <https://www.youtube.com/watch?v=dj41EeFfSFQ> (am besten ab 6:00 bis 7:00).

Die LK verteilt ein AB. (1) Das AB beginnt mit Multiple-Choice-Fragen, die dann in vollständigen Sätzen beantwortet werden müssen. Die L bekommen 3 Minuten, um die mögliche Fragen und Antworten zu lesen und gemeinsam zu diskutieren, bevor die Phase dann weiter im Plenum verläuft. Die LK erklärt, L können sich freiwillig melden, um jeweils eine der folgenden Fragen in vollständigen Sätzen an einen/eine L (im PL) zu stellen, die jeweils in einem vollständigen Satz beantwortet werden soll. Die Antwort der letzten Frage identifiziert der/die L als den Titel des Gedichtes, das untersucht werden soll.

Präsentation des Gedichts [5 Min.]

Die LK zeigt den L das YouTube-Filmchen „THEODOR STORM – ABSEITS“ <https://www.youtube.com/watch?v=09LvwPgOcZk> (1 Minute 43 Sekunden). Das Filmchen präsentiert den Text und eine Tonaufnahme einer Vorlesung des Gedichts.

Das Filmchen wird noch einmal vorgespielt, aber jetzt folgen die L dem Gedicht auf dem Textblatt.

Nach dem Sehen/Hören wird den L die Möglichkeit gegeben Assoziationen, Gedanken und Fragen zu äußern.

Semantisierung [10 Min.]

Im PL klären die L und die LK gemeinsam unbekannte Wörter Strophe für Strophe mithilfe von Bildern in einer Powerpoint-Präsentation. Die L zeigen Bilder von Wörtern, die vermutlich neu sein könnten, aber erraten werden können. (2) Mit anderen Worten, im PL können die L dann jeweils raten, mit welchem Wort das Bild zu tun hat. (Diese Bilder erscheinen auch im Arbeitsblatt. Die LK könnte auch mehr Wörter und Bilder hinzufügen als hier.)

(3) Auf dem AB gibt es dann eine Übung, die in PA erledigt werden kann. Die LK bestätigt danach die Antworten.

Strophe ____: Zwei ganz entspannte Menschen kommen in dieser Strophe vor. Sie sind arm, aber es geht ihnen in diesem Augenblick gut. (Strophe 3)

Strophe ____: Man riecht (schmeckt fast), hört, sieht und fühlt die Natur. In dieser Strophe kommen noch keine Menschen vor. (Strophe 1)

Strophe ____: Das Leben hier ist nicht wie in der Stadt. Nur von ganz weit weg hört man eine Glocke. Alles ist sehr ruhig. (Strophe 4)

Strophe ____: Obwohl die Landschaft ruhig ist, gibt es viel Leben. Man sieht Insekten und man hört Vögel. (Strophe 2)

Übungsphase 1 [5 Min.]

Im PL lesen die L das Gedicht vor. Abhängend von der Anzahl der L liest jede(r) L entweder zwei oder drei Zeilen oder eine ganze Strophe vor. Das Gedicht könnte zweimal laut vorgelesen werden.

Übungsphase 2 [15 Minuten]

(4) Auf dem Arbeitsblatt erscheint folgender Text mit den Bedeutungen der hervorgehobenen Wörter. Die L lesen den Text zuerst alleine (EA), und dann diskutieren

sie das Gedicht und diese Hintergrundinformationen in Gruppen (GA), um folgende Frage zu beantworten:

- Was könnte die Aussage des Gedichts hinsichtlich der industriellen Revolution sein? (Erwähnen Sie auch den Titel!)

Im PL beantwortet dann ein/eine Gruppenvertreter/in die obenerwähnte Frage.

Hausaufgaben [5 Min.]

(5) Die LK erklärt die Aufgaben, die die L schriftlich und in vollständigen Sätzen bearbeiten müssen. Die LK betont, dass die L auch selbst recherchieren müssen. In der nächsten Stunde werden die Aufgaben am Anfang der Stunde mündlich überprüft, aber auch eingereicht und von der/dem L korrigiert:

1. Welche Bilder in „Abseits“ sind „kunstvoll“? Begründen Sie Ihre Antwort.
2. Schreiben Sie Ihre eigenen „kunstvollen“ Wörter (, Wortbilder!‘), die eine andere Stimmung beschreiben.
3. Schreiben Sie zusammen mit einer Mitschülerin/einem Mitschüler einen kurzen fingierten Dialog zwischen dem Vater und seinem Sohn, den Sie in der nächsten Stunde vortragen.

TEXTBLATT

Abseits (1847)

von Theodor Storm

- 1 Es ist so still; die Heide liegt
- 2 Im warmen Mittagssonnenstrahle,
- 3 Ein rosenroter Schimmer fliegt
- 4 Um ihre alten Gräbermale;
- 5 Die Kräuter blühn; der Heideduft
- 6 Steigt in die blaue Sommerluft.

- 7 Laufkäfer hasten durchs Gesträuch
- 8 In ihren goldnen Panzerröckchen,
- 9 Die Bienen hängen Zweig um Zweig
- 10 Sich an der Edelheide Glöckchen,
- 11 Die Vögel schwirren aus dem Kraut -
- 12 Die Luft ist voller Lerchenlaut.

- 13 Ein halbverfallen niedrig Haus
- 14 Steht einsam hier und sonnbeschienen;
- 15 Der Kätner lehnt zur Tür hinaus,
- 16 Behaglich blinzelnd nach den Bienen;
- 17 Sein Junge auf dem Stein davor
- 18 Schnitzt Pfeifen sich aus Kälberrohr.

- 19 Kaum zittert durch die Mittagsruh
- 20 Ein Schlag der Dorfuh, der entfernten;
- 21 Dem Alten fällt die Wimper zu,
- 22 Er träumt von seinen Honigernten.
- 23 - Kein Klang der aufgeregten Zeit
- 24 Drang noch in diese Einsamkeit.

INFORMATIONSBLATT: POTENTIELL SCHWIERIGE WÖRTER**Theodor Storm****Abseits**

- 1 Es ist so still; die Heide liegt
- 2 Im warmen Mittagssonnenstrahle,
- 3 Ein rosenroter Schimmmer fliegt
- 4 Um ihre alten Gräbermale;
- 5 Die Kräuter blühn; der Heideduft
- 6 Steigt in die blaue Sommerluft.

- 7 Laufkäfer hasten durchs Gesträuch
- 8 In ihren goldnen Panzerröckchen,
- 9 Die Bienen hängen Zweig um Zweig
- 10 Sich an der Edelheide Glöckchen,
- 11 Die Vögel schwirren aus dem Kraut -
- 12 Die Luft ist voller Lerchenlaut.

- 13 Ein halbverfallen niedrig Haus
- 14 Steht einsam hier und sonnbeschienen;
- 15 Der Kätner lehnt zur Tür hinaus,
- 16 Behaglich blinzelnd nach den Bienen;
- 17 Sein Junge auf dem Stein davor
- 18 Schnitzt Pfeifen sich aus Kälberrohr.

- 19 Kaum zittert durch die Mittagsruh
- 20 Ein Schlag der Dorfuh, der entfernten;
- 21 Dem Alten fällt die Wimper zu,
- 22 Er träumt von seinen Honigernten.
- 23 - Kein Klang der aufgeregten Zeit
- 24 Drang noch in diese Einsamkeit.

ARBEITSBLATT ZU „ABSEITS“ VON THEODOR STORM (3 Seiten)

(1) Lesen Sie folgende Fragen und mögliche Antworten. Diskutieren Sie sie miteinander.

Frage 1: Wie ist die Stimmung oder die Atmosphäre?	Die Stimmung ist ...	friedlich	ruhig	nervös	energisch
Frage 2: Was sieht man?	Man sieht ...	viel Natur	eine Stadt	Bäume	Heide
Frage 3: Was ist die Farbe der Heide?	Die Farbe der Heide ist ...	gelb oder gold	orange oder dunkelrot	rosarot oder lila	hellbraun oder blau
Frage 4: Wo ist man, d.h. wo befindet man sich?	Das hier liegt ...	in einer Stadt	abseits (nicht bei Menschen, Städten, Autos usw.)	am Meer	in den Bergen

(2) Raten Sie, welche Wörter im Gedicht zu diesen Bildern passen!



Quelle:

[https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Alte Grabsteine im Domfriedhof in Verdun %28Aller%29 IMG 0527.jpg](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Alte_Grabsteine_im_Domfriedhof_in_Verdun_%28Aller%29_IMG_0527.jpg)



Quelle: Gemeinfrei, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=9576>



Quelle: Gemeinfrei, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=797799>



Quelle: Von Steve Jurvetson aus Menlo Park, USA - Flickr, CC BY 2.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=608771>

(3) Ordnen Sie folgende Beschreibungen den Strophen zu!

Strophe ___: Zwei ganz entspannte Menschen kommen in dieser Strophe vor. Sie sind arm, aber es geht ihnen in diesem Augenblick gut.

Strophe ___: Man riecht (schmeckt fast), hört, sieht und fühlt die Natur. In dieser Strophe kommen noch keine Menschen vor.

Strophe ___: Das Leben hier ist nicht wie in der Stadt. Nur von ganz weit weg hört man eine Glocke. Alles ist sehr ruhig.

Strophe ___: Obwohl die Landschaft ruhig ist, gibt es viel Leben. Man sieht Insekten und man hört Vögel.

(4) Lesen Sie folgenden Text und überlegen Sie sich, was die Aussage des Gedichts hinsichtlich der industriellen Revolution sein könnte? (Erwähnen Sie auch den Titel!)

<p>Das ist ein Gedicht, das die Epoche Realismus vertritt. Die Bilder sind „realistisch“. Sie könnten als historisch sachlich überzeugen. Es gab wirklich Kätner (Kleinbauer) und zur Zeit der Entstehung des Gedichts (1847) war die Industrialisierung in vollem Gange und es gab wirklich ‚Klänge einer aufgeregten Zeit‘. Aber das Gedicht ist nicht nur ‚fotografisch‘. Es ist auch Kunst. Es ist eine kunstvolle Auswahl von Bildern und Wörtern, um eine entspannte, friedliche Atmosphäre darzustellen. Es gibt auch Stilmittel. Es vertritt also den poetischen Realismus. Das Gedicht thematisiert auch die Heimat zweier Menschen. Der Realismus war auch vergangenheit- und heimatorientiert.</p> <p style="text-align: right;">Text: PvdM</p>	<p>vertritt = Englisch: represents sachlich = faktisch überzeugen = man glaubt das (Englisch: convince) Entstehung = Beginn/Anfang „In vollem Gange“ = aktiv (Englisch: „in full swing“) Stilmittel = Englisch: figures of speech Heimat = das Land, wo man geboren wurde Vergangenheit = das, was früher war.</p>
--	---

(5) Hausaufgaben

Lesen Sie folgende Fragen und recherchieren Sie dann, um sie schriftlich in vollständigen Sätzen zu beantworten. In der nächsten Stunde werden die Antworten mündlich überprüft. Sie reichen dann auch Ihre Antworten ein. Viel Spaß dabei!

1. Welche Bilder in „Abseits“ sind „kunstvoll“? Begründen Sie Ihre Antwort.
2. Schreiben Sie Ihre eigenen „kunstvollen“ Wörter („Wortbilder!“), die eine andere Stimmung beschreiben.
3. Schreiben Sie zusammen mit einer Mitschülerin/einem Mitschüler einen kurzen fingierten Dialog zwischen dem Vater und seinem Sohn, den Sie in der nächsten Stunde vortragen

Herr, es ist Zeit: Unterrichtsmodell zu *Herbsttag* von Rainer Maria Rilke

ANDY SUDERMANN

Deutsche Internationale Schule Johannesburg (2017–2019) / eDUSA-Mitherausgeber

Abkürzungen

LK: Lehrkraft

L: Lernende

UE: Unterrichtseinheit

AB: Arbeitsblatt

PL: Plenum

UG: Unterrichtsgespräch

GA: Gruppenarbeit

Niveau: B1+

Wortschatzgrundlagen: Wortfelder „Jahreszeiten“, „Natur“, u.ä.

Weitere Grundlagen: Grammatik: Subjektsätze, Imperativ

Zeit: 90 bis 120 Minuten (ohne Vertiefung)

Materialien im Modell:

Gedichttext (1 Seite)

Arbeitsblatt für das Textverständnis (1 Seite + Lösungsvorschlag)

Weitere benötigte Materialien:

Recherchemöglichkeit: Endgeräte mit Internetzugang, Drucker, ...

ggf. Prospekte, Zeitschriften o.ä. mit ausschneidbarem Bildmaterial

Papier, Kleber, Stifte... [für die Bildcollagen]

Lernziele:

Die L können

Informationen im Internet gezielt suchen, finden und aufbereiten

klimatische/meteorologische Charakteristika der Jahreszeiten in Mitteleuropa beschreiben [der Klimawandel als Phänomen bleibt hier unberücksichtigt]

zyklisch wiederkehrende Phänomene in der Natur in Mitteleuropa nennen (Blätterverlust von Bäumen, ‚Winterschlaf‘ der Pflanzen; Wintervorbereitungen und/oder Winterschlaf vieler Tiere...)

benennen, dass in früheren Zeiten auch für den Menschen der Winter Vorkehrungen notwendig machte

das Gedicht vor diesen Hintergründen interpretieren und insbesondere die hergestellte Analogie zwischen natürlichen Vorgängen im Herbst zum Winter hin und dem Lebensabend eines Menschen erklären

bewerten, ob die durchgeführte Recherche einen Mehrwert für das Verständnis und die Interpretation brachte und, wenn ja, welchen

die ersten acht Verse des Gedichts mit einer Äsop/De La Fontaine-Fabel vergleichen [optional]

Das Gedicht und sein Einsatz im Unterricht

Herbsttag (1902) zählt sicherlich zu den bekanntesten Gedichten Rainer Maria Rilkes (1875–1926). Es beginnt mit einer Ansprache an Gott, der dazu aufgefordert wird, den Herbst voranzutreiben und zum Beispiel die Früchte zum vollen Reifegrad kommen zu lassen. Die Gebetsform tritt ab Vers 8 zunehmend gegenüber einer Reflexion zurück, die den Fokus von der Natur auf den Menschen verschiebt. Die anaphorischen Subjektsätze vermitteln den Charakter des Allgemeingültigen: All diejenigen, die es bis zu einem bestimmten Zeitpunkt in ihrem Leben nicht geschafft haben, sich ein Zuhause und zwischenmenschliche Beziehungen aufgebaut zu haben (V. 8f.), werden ein einsames Leben führen, werden „wachen, lesen, lange Briefe schreiben“ (V. 10) und in der Natur umherlaufen (V. 10f.).

Das symbolistische Naturgedicht stellt eine Analogie zwischen den zyklischen, jährlichen wiederkehrenden Abläufen der Natur und einem angenommenen Automatismus im menschlichen Leben her, welches vom Gedicht offenbar in Lebensphasen eingeteilt wird.

Für L im südlichen Afrika dürfte die besondere Schwierigkeit des Gedichtes darin bestehen, die Analogie zwischen der herbstlichen und winterlichen Natur einerseits und dem menschlichen Leben andererseits zu ziehen. Das mag vor allem darin begründet sein, dass es im südlichen Afrika zwar Regen- und Trockenzeit bzw. Jahreszeiten wie den grundsätzlich sonnig-trockenen, aber mit Einbruch der Dunkelheit kalten Winter des südafrikanischen Highveld gibt. Doch die spezifischen Implikationen eines Winters in Deutschland bzw. Mitteleuropa – insbesondere noch zu der Zeit, in der das Gedicht entstand – liegen für junge L im südlichen Afrika nicht auf der Hand.

Im Herbst lassen die meisten Pflanzen ihre Blätter fallen, bevor sie im Frühling wieder anfangen auszutreiben. Der Herbst bedeutet für die meisten Obst- und Gemüsesorten die Zeit der Fruchtreife; für den Menschen, der sich diese Pflanzen als Nahrungsgrundlage zunutze macht, ist der Herbst die Zeit der Ernte. Menschen in der vorindustriellen Zeit waren darauf angewiesen, für den Winter vorzusorgen, haltbare Lebensmittel wie Kartoffeln sowie Eingemachtes und Einkochtes wie Marmelade

einzulagern. Auch viele Tiere, die keinen Winterschlaf halten, sorgen für den Winter vor, indem sie Futter horten. Generell fressen sich viele Tiere den sprichwörtlich gewordenen Winterspeck an. Der Winter ist somit die kalte, entbehrungsreiche Jahreszeit bzw. war es für den Menschen in der vorindustriellen Zeit.

Dieser Hintergrund erschließt sich nicht automatisch allen L, die davon ausgehen, dass Früchte das ganze Jahr über verfügbar sind, weil das Klima Anpflanzung, Wachstum und Ernte übers Jahr hinweg erlaubt, oder noch fundamentaler sich dazu vielleicht noch nie Gedanken gemacht haben, weil in der heutigen Zeit frische Lebensmittel im Supermarkt das ganze Jahr über verfügbar sind.

Der Herbst erscheint als Übergangsstadium im Jahreszyklus zwischen Sommer und Winter. Wer nicht vorsorgt, wie in der Fabel von der Grille bzw. Heuschrecke und der Ameise (deren Erarbeitung gerne auch dieser UE vor- oder nachgeschaltet werden kann), riskiert im schlimmsten Fall das eigene Leben.

All diese Assoziationen schwingen in den ersten acht Versen des Gedichts mit. Sie werden übertragen auf den Herbst des menschlichen Lebens, auf den Lebensabend. Der Text impliziert, dass ein Leben in Gesellschaft der erstrebenswerte Zustand eines jeden Menschen ist. Der Winter stellt in dieser Analogie Einsamkeit – das Fehlen zwischenmenschlicher Wärme, wenn man so will – dar.

In diesem Sinne wird für diese UE vorgeschlagen, die L ein vertieftes Wissen und Verständnis entwickeln zu lassen, und zwar hinsichtlich Klima, Wetter und Natur in den verschiedenen Jahreszeiten, insbesondere Herbst und Winter, und dabei für den mitteleuropäischen Raum. Die L lernen dadurch auch – implizit oder explizit –, dass für das Verständnis literarischer Texte oft Kenntnisse über einen bestimmten Kulturkreis, einen geografischen Raum und/oder eine historische Epoche vonnöten sind, nicht nur, aber auch, wenn die Entstehung der jeweiligen Texte schon lange zurückliegt. Die L sind sich folglich der Fremdheit, der sie sich in der Begegnung mit literarischem Text aussetzen, bewusst(er). Im Unterrichtsgespräch sollte dies, zumindest am Rande, thematisiert werden. (s.u.)

Einstieg ins Thema (Abruf von Wortschatz und Assoziationen) [5-10 min.]

Die L sammeln Wortschatz zu dem Wort *Jahreszeiten*: Sie schreiben im PL ihre Assoziationen an die Tafel oder in GA auf einen großen Bogen Papier. Am besten legen sie zum Beispiel ein Assoziogramm/einen Wortigel an, um bereits eine Strukturierung

vorzunehmen. Alternativ kann die LK im PL auf Zuruf Wörter an die Tafel schreiben und von den L ordnen lassen.

Textbegegnung [ca. 10 Min.]

Die Erstbegegnung mit dem Gedicht soll mit dem Originaltext in Gänze erfolgen. Entweder liest die LK das Gedicht vor, ohne dass die L den Gedichtstext vor sich haben, oder sie spielt die von Gottfried John gelesene und mit Musik unterlegte Darbietung des Gedichts aus dem Rilke-Projekt von Schönherz und Fleer (*Überfließende Himmel*, 2004) vor. Die L formulieren spontan Eindrücke, Assoziationen und Fragen zum Gedicht, die später aufgegriffen werden können/sollten.

Die CD des Rilke-Projekts kann evtl. antiquarisch erworben werden; die Aufnahme mit Gottfried John lässt sich aber (Stand: 17.11.2022) zum Beispiel auf *youtube* sowie auf *spotify* finden. Bei entsprechender Registrierung auf *spotify* findet man *Herbsttag* z.B. auf <https://open.spotify.com/album/1nt9jIGEGLucsFCY2F82A8> unter Disc 2, Track 21, Teil 47 und 48 (Stand/Abruf: 17.11.2022).

Recherche [40-60 Min.] und Präsentation [ca. 15 min.]

Die LK verweist auf das Entstehungsjahr 1902 und auf den Entstehungsort Deutschland/Mitteleuropa. Sie erklärt, dass für das Gedicht ein vertieftes Verständnis meteorologischer Zusammenhänge bezüglich der Jahreszeiten und deren Folgen für Pflanzen- und Tierwelt sowie in früheren Zeiten für den Menschen nötig ist. Die L recherchieren online (ggf. in zur Verfügung stehenden Printmaterialien) zu Klima in Mitteleuropa, Wetter während der vier Jahreszeiten, v.a. Sommer, Herbst und Winter, in dieser Region des Kontinents sowie zu Vorgängen in der Natur (Pflanzen, Tiere) für Herbst und Winter. Nach Möglichkeit sammeln sie, wie sich Menschen in früheren Zeiten auf den Winter vorbereiteten.

Die L fertigen Plakate mit Bildcollagen und Informationen an, die in einem Museumsrundgang/einer Gallery Walk präsentiert werden.

Gedichtanalyse und -interpretation [ca. 15-20 Min.] + evtl. Wortschatzarbeit

Im gemeinsamen UG klären die jeweils Impulse gebende und das Gespräch moderierende LK und die L zunächst die Aussage der ersten acht Verse. Deutlich werden

muss der in Gebetform gekleidete Aufruf an Gott in Bezug auf die herbstliche Natur. Anschließend wird die Analogie in Bezug auf den Menschen gezogen. Deutlich werden muss der Kontrast zwischen einer Integration in die menschliche Gesellschaft einerseits und der Isolation und Einsamkeit andererseits. Das Signalwort ist „allein“. Das Haus wird zur Metapher für das Leben in Gemeinschaft; der Nichtbau des Hauses führt sozusagen zu Einsamkeit. Den L muss deutlich werden, dass das Gedicht das Leben in Gemeinschaft implizit als vom Menschen anzustrebenden und angestrebten Zustand versteht. Im Gespräch soll die Analogie zwischen dem Winter in der Natur und einem Lebensabend des Menschen in Einsamkeit gezogen werden.

Binnendifferenzierung: Je nach Sprachstand der Lernenden kann das AB (siehe Anlage) – am besten als Hausaufgabe – eingesetzt werden, um das grundsätzliche Wortverständnis sicherzustellen. Dann bietet es sich an, im Unterricht die Zuordnungen abzufragen bzw. zu vergleichen. Alternativ kann der Ergebnisabruf auch in den Gallery Walk der vorherigen Arbeitsphase integriert werden, wenn kleine Poster im Sinne des auf dem AB formulierten Vorschlags (s.u.) gestaltet wurden.

Reflexion [ca. 5 min.]

Im UG reflektieren die L, ob und inwiefern die recherchierten Informationen ihnen das Verständnis des Gedichts und dessen Interpretation erleichtert haben. (s.o.)

Vertiefung: Textvergleich [nach eigenem Ermessen]

Die erwähnte Fabel (Äsops *Die Ameise und die Heuschrecke*, De La Fontaines *Die Grille und die Ameise*) lässt sich mit den Versen 1 bis 8 in Bezug setzen.

Anhang: Material

Auf den nächsten Seiten folgen der Gedichttext sowie das kopierfertige Arbeitsblatt.

Textblatt: *Herbsttag* von Rainer Maria Rilke**Herbsttag**

Herr: es ist Zeit. Der Sommer war sehr groß.
Leg deinen Schatten auf die Sonnenuhren¹,
und auf den Fluren² laß³ die Winde los.

Befiehl den letzten Früchten voll⁴ zu sein;
gieb⁵ ihnen noch zwei südlichere⁶ Tage,
dränge sie zur Vollendung hin und jage
die letzte Süße in den schweren Wein.

Wer jetzt kein Haus hat, baut sich keines mehr.
Wer jetzt allein ist, wird es lange bleiben,
wird wachen⁷, lesen, lange Briefe schreiben
und wird in den Alleen⁸ hin und her
unruhig wandern, wenn die Blätter treiben.

- 1 Uhrsystem, bei dem der Sonnenstand Schatten wirft und damit die Tageszeit anzeigt
- 2 die (!) Flur, Fluren = unbebautes Kulturland; Landschaft mit Feldern
- 3 laß = neue Rechtschreibung: lass
- 4 hier im Sinne von: reif
- 5 gieb = gib
- 6 südlicher – aus mitteleuropäischer Perspektive: Südeuropa, wo es wärmer ist als in Mitteleuropa
- 7 wach bleiben, nicht schlafen
- 8 die Allee, -n = ein Weg oder eine Straße, wo auf beiden Seiten entlang Baumreihen stehen

Arbeitsblatt: *Herbsttag* von Rainer Maria Rilke**Aufgabe:**

Ordnen Sie die Bilder/Symbole Wörtern oder Versen im Gedicht zu. Manchmal passen auch mehrere Bilder zu einem Wort/Vers.

**Vorschlag:**

Sie können den Gedichttext auch auf ein größeres Blatt Papier schreiben und die Symbole/Bilder in ausgeschnittener Form an die passende(n) Stelle(n) legen sowie später aufkleben.

Lösungsvorschlag zum Arbeitsblatt: *Herbsttag* von Rainer Maria Rilke

Herr: es ist Zeit. Der Sommer war sehr groß.



Leg deinen Schatten auf die Sonnenuhren,



und auf den Fluren laß die Winde los.



Befehl den letzten Früchten voll zu sein;



gieb ihnen noch zwei südlichere Tage,



dränge sie zur Vollendung hin und jage



die letzte Süße in den schweren Wein.



Wer jetzt kein Haus hat, baut sich keines mehr.



Wer jetzt allein ist, wird es lange bleiben,



wird wachen, lesen, lange Briefe schreiben



und wird in den Alleen hin und her



unruhig wandern, wenn die Blätter treiben.

Personalia

Natasha Engelbert (RU) promoviert



Dr. Natasha Engelbrecht (Rhodes University) wurde im April 2022 mit einer Arbeit zu "Exploring structures and beliefs underlying textbook praxis in German foreign language courses at a South African university – a social realist perspective“ promoviert. Die Arbeit setzt sich mit kommerziell erstellten Lehrbüchern auseinander, die in Südafrika an Hochschulen für den DaF-Unterricht eingesetzt werden und die auf den Deskriptoren des Gemeinsamen Europäischen Referenz-rahmen für Sprachen (GER) basieren. Obwohl sie praktische Relevanz und Qualitätssicherung bieten, wurden die GER-Niveaudeskriptoren für den europäischen Kontext entwickelt. Einem sozialrealistischen Ansatz folgend präsentiert diese Studie eine kritische Analyse des Lehrbuchs, das im Kurs German Studies 1 an der Rhodes University vorgeschrieben ist. Sie legt die komplexen Mechanismen der Lehrbuchpraxis dar sowie die Machtstrukturen und Spannungen, die der Verwendung von in Europa konzipierten und in Südafrika angewandten Lehrbüchern innewohnen. (UW)

Neue Lehrerin am PRG Stellenbosch: Joyce Janssen

In Belgien in einer kleinen Stadt namens Vorselaar in der Nähe von Antwerpen aufgewachsen, zog Joyce Janssen im Alter von 15 Jahren nach Südafrika und besuchte das Rhenish Mädchengymnasium in Stellenbosch. Nach dem Schulabschluss 2018 studierte sie an der Uni in Stellenbosch Geisteswissenschaften und wählte Deutsch als eines ihrer Hauptfächer. Hier hat sich Joyce in die Ausdruckskraft der deutschen Sprache verliebt. „Aufgrund meiner flämischen Herkunft konnte ich mich mit bestimmten Ausdrücken und Manierismen sehr gut identifizieren. Die Deutschabteilung in Stellenbosch war so abwechslungsreich und es machte wirklich Spaß, zu lernen. Am besten hat mir der Literaturunterricht gefallen. Ich habe Sprachen schon immer geliebt, da sie uns mit mehreren Kulturen verbinden und uns so viele wunderbare Möglichkeiten bieten.“



Nach ihrem Grundstudium studierte sie PGCE mit Deutsch. “Der Gedanke, Lehrerin zu werden, machte mir Angst, aber sobald ich mein Unterrichtspraktikum an der La Rochelle Mädchenschule in Paarl absolvierte, wusste ich, dass dies das war, was ich tun

wollte. Ich habe mich sofort mit den Schülerinnen verbunden gefühlt und unsere gemeinsame Liebe für Deutsch ist im Laufe der Jahre gewachsen. Es ist ein tolles Gefühl, die Leidenschaft für etwas an andere weiterzugeben.”

Nach 8 Jahren wechselte Joyce auf das Paul Roos Gymnasium. “Dieses Jahr (2022) ist mein erstes Jahr als Deutschlehrerin am PRG Stellenbosch. Am Anfang war ich zögerlich, aber die Jungs haben mich mit ihrem Engagement und ihrer Leidenschaft für die Sprache, sehr beeindruckt. Sie sind sehr fleißig und engagiert. Wir arbeiten eng mit dem Goethe-Institut zusammen, da wir eine Pasch-Schule sind und an lustigen Projekten teilnehmen. Ich hätte nie gedacht, dass meine Liebe zum Deutschen zu meiner Leidenschaft werden würde, aber ich bin glücklich darüber!” (JJ/IdS)

Trudie Strauss (UFS) promoviert in Statistik



Trudie Strauss, Dozentin für Deutsch an der University of the Free State, promovierte 2022 im Bereich Statistik mit der Arbeit: *Investigating the Power Law Behaviour of Word Frequency Distributions across Languages*. Die Arbeit führt ein *Bayesian* Framework zum sprachübergreifenden Testen von Annahmen des *Zipf's Law* ein und untersucht wie Modelle dieses Gesetzes verschiedene sprachlich relevante Maße reproduzieren können, die auch mathematisch aus den Worthäufigkeitsverteilungen berechnet werden können.

Obwohl Trudie ihre Arbeit im Bereich Statistik abgeschlossen hat, interessiert sie sich weiter für den Deutschunterricht, und versucht auch in Zukunft Ihre Statistikforschung mit Sprachen zu kombinieren. (TS)

Neue Deutschdozentin in Vanderbijlpark

Wendy Barrow ist ab dem 1. Dezember 2022 als Vollzeitdozentin für Deutsch an der North-West University in Vanderbijlpark angestellt. Von 2012 bis 2022 war sie dort nebenberuflich Dozentin für Deutsch, aber durch ihre Anstellung will man Deutsch an der NWU auch auf dem Campus in Vanderbijlpark fördern. Ihre Hauptaufgabe bislang war als Sprachpraktikerin und Koordinatorin von CTrans (*The Centre for Translation and Professional Language Services*) an der NWU. In dieser Funktion war sie auch Mitglied des *Senate Committee for Language Planning and Advisory Services* (SCLPAS) der Universität. Wendy hat einen MA in Übersetzungsstudien. Ein BA in Sprachen führte zu einem BA Honours, den sie cum laude abschloss und dabei den Preis der besten Studentin erhielt. Ihre Forschung konzentriert sich auf die Übersetzung



kultureller Begriffe aus dem Afrikaans ins Englische und ins Deutsche durch direkte und indirekte Übersetzung in den Romanen von Deon Meyer. Ein weiteres Forschungsinteresse ist Deutsch als Fremdsprache. Wenn Wendy sich nicht gerade mit Lesen, Lehren, Übersetzen oder Forschung beschäftigt, verbringt sie gerne Zeit mit ihrer Familie. (PvdM)

Kolleginnenwechsel in der Deutschabteilung der University of Namibia (UNAM)

Zum 1. Mai 2021 hat Associate Professor Julia Augart aus persönlichen Gründen an der UNAM gekündigt. Es war nicht leicht, nach 9 Jahren guter Zusammenarbeit die richtigen Worte zu finden, ihr „Auf Wiedersehen“ zu sagen. Frau Augart begann 2012 im Juli an der UNAM, nachdem Professor Volker Gretschel in den verdienten Ruhestand getreten war. Wir danken ihr für ihren Einsatz in der Deutschabteilung, aber auch in der Fakultät und der Uni. Wir wünschen ihr und ihrem Sohn einen tollen Neuanfang in Deutschland.



Seit Februar 2022 ist Dr. Gerda Wittmann die neue Kollegin an der UNAM. Wir gehen davon aus, dass sie sich gut eingelebt hat, denn sie hat nicht nur diverse Kurse problemlos übernommen, sondern dient inzwischen schon auf einigen Komitees der School of Humanities, Society & Development und nimmt an Kooperationen mit Universitäten in Europa teil. Wir wünschen ihr weiterhin viel Spaß und Erfolg bei ihrer Arbeit in der Deutschabteilung der UNAM.

Das Karussell dreht sich weiter. Frau Julia Gambadatoun, die seit September 2020 als DAAD-Lektorin an der UNAM tätig war, verlässt diese im Dezember, um nach Deutschland zurückzukehren. Auch ihr wünschen wir alles, alles Gute für die Zukunft. Leider ist noch nicht geklärt, ob die Deutschabteilung für Anfang 2023 eine neue DAAD-Lektorin bekommt, da der DAAD auf Grund des Krieges in der Ukraine finanziell kürzer treten muss. Zumindest scheint es so, als ob die Nachfolgerin für unsere DAAD-Sprachassistentin, Frau Sina Hertwig im Februar 2023 in Namibia sein wird. Auch Frau Hertwig begleiten unsere guten Wünsche auf ihrem weiteren persönlichen und beruflichen Werdegang.

Die Deutschabteilung der UNAM freut sich auf ein gutes, aufregendes und erfolgreiches 2023. (MZ-T)

ISSN 1991-6272

Deutschunterricht im südlichen Afrika eDUSA Teaching German in Southern Africa

herausgegeben von / edited by
Isabel dos Santos
in Zusammenarbeit mit / in association with
Andy Sudermann, Henk van der Westhuizen, Gerda Wittmann
<http://www.sagv.org.za/publ/edusa/>

Wir freuen uns auf Artikel und Beiträge für die nächste Ausgabe

Call for Contributions 2023

Die elektronische Zeitschrift *Deutschunterricht im südlichen Afrika* des SAGV versteht sich als Fachzeitschrift zur Sprach- und Literaturdidaktik im Deutschunterricht in Afrika und darüber hinaus. Alle wissenschaftlichen Beiträge werden einer zweifachen, anonymisierten Begutachtung unterzogen (*double blind peer review*).

Neben wissenschaftlichen Beiträgen erscheinen Berichte von Tagungen und Veranstaltungen sowie Personalien und Ankündigungen. Der eDUSA bietet auch die Möglichkeit, aus dem Deutschunterricht zu berichten. Diese Berichte erscheinen unter der Rubrik *Aus dem und für den (Deutsch)Unterricht*. Oft besteht der Deutschunterricht aus einer abwechslungsreichen und kreativen Vermittlung der Sprache und es gibt viele Projekte, über die leider viel zu wenig berichtet wird und so bleibt der Austausch oft auf einen nur kleinen Kreis beschränkt. *Aus dem und für den (Deutsch)Unterricht* ist deshalb eine Möglichkeit und Plattform, insbesondere für Lehrerinnen und Lehrer, ihre Erfahrungen mit anderen zu teilen. Es können Berichte von Projekten, Unterrichtseinheiten, Lehrerhandreichungen oder Veranstaltungen sein – gerne auch mit Fotos. Die Beiträge stammen aus der Praxis für die Praxis und werden keinem akademischen Begutachtungsprozess unterzogen.

Wissenschaftliche Artikel zur Sprach- und Literaturdidaktik bis 15. Juli 2023*

**Beiträge aus dem und für den Unterricht,
Beiträge zu Veranstaltungen oder Personen (gern mit Fotos),
Rezensionen und Ankündigungen bis 1. September 2023**

an Dr Isabel dos Santos: icds@sun.ac.za

*Style Sheets: [Template - Wissenschaftliche Beiträge](#) / [Template - Didaktisierungen](#)